MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

159 (12.6.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56238

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:. Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 159. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 12. Juni 1893.

Wähler unseres Wahlkreises

wählt

Ernst Bassermann.

Derselbe tritt ein **für die Militär-Vorlage** und damit für die **Erhaltung des Friedens,**
für die zweijährige gesetzliche Dienstzeit,
für die Schonung der Landwehr, durch die Einstellung der waffenfähigen jungen Mannschaft.

Derselbe tritt ein dafür, daß die **Kosten** der Heeres-Verstärkung von den **Bemittelten** getragen werden,
für eine kräftige Heranziehung der **Börsensteuer**, für **Luxussteuer**, für eine **Reichseinkommensteuer**, die nur das Einkommen **über 10000 Mk.** trifft,
für die Aufrechterhaltung der **Freiheiten unseres Volkes und gegen jeden Rückschritt,**
für Aufrechterhaltung des allgemeinen **direkten geheimen und gleichen Wahlrechts.**

Wählt

Ernst Bassermann.

Derselbe tritt ein **für den Schutz deutscher Arbeit, für den Schutz der Landwirthschaft**, gegen die Concurrenz des Auslandes, für die Einführung **landwirthschaftlicher Kammern,** für eine kräftige Förderung der **Interessen unserer Arbeiter** in Staat und Gemeinde.

Wählt

Ernst Bassermann.

Tretet ein für die Wehrhaftigkeit unseres Vaterlandes, schützt unser Reich durch ein starkes Heer.

Der Wahl-Ausschuß.

An die katholischen Mitbürger des 10. Reichstagswahlkreises

haben zahlreiche katholische Männer aller Stände und Berufsarten aus Karlsruhe, Bruchsal, Büchenau, Neuthard, Ober- und Untergrombach einen Aufruf ergehen lassen, der in warmen, patriotischen Worten, um eine Zersplitterung der Stimmen zu vermeiden, auffordert, für den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Oberst a. D. Rheinau zu stimmen.

Wir lassen den Aufruf, der in hervorragendem Maße als eine patriotische That bezeichnet zu werden verdient, hiermit in Wortlaut folgen:

In wenigen Tagen seid Ihr berufen, von Euerem Wahlrechte Gebrauch zu machen.

Die Wahl ist diesmal von ganz besonderer Wichtigkeit, denn es handelt sich um eine die Ruhe und Sicherheit Deutschlands in höchstem Grade berührende Frage. Es handelt sich darum, ob unsere Heeresmacht so verstärkt werden soll, daß Deutschland nicht nur fernerhin ein entscheidendes Gewicht für die Erhaltung des Friedens, die wir ja Alle sehnlichst wünschen, in die Wagschaale legen kann, sondern daß es auch, wenn einmal der Ausbruch eines Krieges unvermeidlich sein sollte, den Feind, wenn immer möglich von den heimathlichen Grenzen fernhalten kann.

Wir beklagen daher auf's tiefste, daß der aufgelöste Reichstag in seiner Mehrheit den Huene'schen Antrag in Betreff der Heeresverstärkung, mit welchem sich die Reichsregierung einverstanden erklärte, abgelehnt hat.

Katholische Mitbürger! In der jetzigen Lage Deutschlands geht die Ehre und Sicherheit unseres Vaterlandes gegen die ihm von seinen Feinden drohenden Gefahren allen anderen Interessen voran. Für die Erhaltung und Verstärkung dieser hohen Güter sind die Opfer, die wir bringen müssen, wahrlich gering gegenüber den unendlich viel größeren Opfern, die uns im Falle eines unglücklichen Krieges auferlegt würden, wenn ein feindliches Heer siegreich in unsere gesegneten Gauen einzöge.

Denkt auch daran, welch' große Vortheile die mit der Heeresverstärkung verbundene Einführung der zweijährigen Dienstzeit und die Verjüngung der Armee, d. h. die Zurückstellung der älteren Jahrgänge der Wehrpflichtigen, insbesondere für deren Familien und geschäftlichen Verhältnisse haben werden.

Mitbürger! Laßt Euch nicht bethören durch Schlagworte wie Militarismus u. dergl. Sicher denkt Niemand im Ernste daran, die Interessen der Heeresverwaltung so sehr über alles Andere zu stellen, daß das Reich und der Einzelstaat nicht mehr im Stande wären, anderen hochwichtigen Aufgaben der Kultur und der Förderung des Volkswohls gerecht zu werden.

Der Aufruf schließt sodann mit der Aufforderung, bei der Wahl für den für die Militärvorlage stimmenden nationalliberalen Kandidaten einzutreten.

Möchten diese Stimmen aus dem 10. Wahlkreise auch in anderen Kreisen unseres Vaterlandes zum Heil und Segen desselben gehört und beherzigt werden!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Juni.

Wie erinnerlich sein dürfte, hat unlängst der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, in den Delegationssitzungen eine Rede über die politische Lage gehalten, welche namentlich von deutschen Blättern, die der Militärvorlage feindlich gegenüberstehen, in der Weise ausgebeutet wurde, als beweise diese Rede die Unnöthigkeit der Vorlage. Um nun derartigen falschen Deutungen die Spitze abzubrechen, hat Kalnoky am Freitag abermals über dasselbe Thema gesprochen und u. A. Folgendes ausgeführt: „Ich habe, so fuhr Graf Kalnoky fort, mit lebhaftem Bedauern gesehen, daß namentlich in einigen Zeitungen Deutschlands meine Worte eine Interpretation erfuhren, die ihnen durchaus nicht entspricht. Ich will nicht auf die mehr oder weniger verletzenden Imputationen Einiger eingehen. Es ist mir aber zu wichtig, daß über unsere Politik in Deutschland keinerlei Mißverständniß Wurzel fasse, um nicht auf die gedachten falschen Auffassungen zu reflektiren, die sogar die Basis unserer Politik, nämlich unsere Bündnisse und unser Verhältniß zu denselben anzuzweifeln versuchten. Ich sprach in meinen Ausführungen deutlich aus — und daß dieselben klar waren, beweist die Art, wie sie in beiden Delegationsberichten aufgenommen wurden — daß unsere Bündnisse fest und unverändert fortbestehen, daß auch in der Fortdauer der innigen Beziehungen keine Aenderung eintrat. Es liegt kein Grund vor hieran zu zweifeln. Die aus meinen Worten herausinterpretirten Zweifel wollte man darauf basiren, daß man in meiner ausgesprochenen Ueberzeugung bezüglich der gefestigten Friedenshoffnungen und in den Aeußerungen bezüglich unserer freundlichen Beziehungen zu Rußland einen Gegensatz zu dem von dem Berliner Kabinette eingenommenen Standpunkt erblicken will, eine Auffassung, die unbegründet ist. Was die wachsende Zuversicht auf Erhaltung des Friedens betrifft, so ist dieselbe, wie ich schon sagte, nicht auf besondere Ereignisse oder eine politische Schwenkung zurückzuführen, sondern auf das allgemeine Gefühl, welches nach und nach sich überall beobachten läßt. Ich habe hieraus nicht die Folgerung gezogen, daß die Fortbildung und Kräftigung der Wehrmacht nun eingestellt werden könne, sondern im Gegentheile unter Abweisung jedes Abrüstungsgedankens die energische Fortsetzung der für Sicherung der Machtstellung nothwendigen Maßregeln befürwortet. Wenn wir die Sicherung des europäischen Friedens wünschen, so ist es selbstverständlich, daß dies nur dann erreichbar ist, wenn dieses Gefühl der eigenen Sicherheit in den verbündeten Staaten selbst Platz greift. Wenn von den höchsten militärischen Autoritäten und der Regierung Deutschlands erklärt wird, daß gewisse Maßregeln im deutschen Heere durchgeführt werden müssen, um das Gefühl der eigenen Sicherheit zu behalten, so halte ich dafür und glaube es auch aussprechen zu dürfen, daß ich in der Durchführung dieser Maßregeln eine entschiedene Garantie des Friedens erblicke; erst dann kann jenes allgemeine Gefühl der Beruhigung sich festigen, wenn die Ueberzeugung der eigenen Sicherheit vor

noch nicht geschwundenen Gefahren über jeden Zweifel erhaben ist. Die Gegner der Militärvorlage in Deutschland werden sich diese Erklärungen gütigst ad notam nehmen und nicht wieder wagen wollen, die Aeußerungen eines auswärtigen Ministers derartig umzudeuten, als seien dieselben gegen die Bestrebungen der deutschen Reichsregierung gerichtet gewesen.

Politische Versammlungen.

Mannheim, 12. Juni.

Zu einer erhebenden Kundgebung für die nationalliberale Sache gestaltete sich die am vergangenen Samstag Abend von dem nationalliberalen Bezirksverein der Schwetzinger Vorstadt veranstaltete Versammlung. Die zwei Säle der Kaisershütte waren vollständig gefüllt und mochten etwa 700—800 Personen anwesend sein. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Direktor Hoff, eröffnete die Versammlung, indem er seiner Freude Ausdruck gab über das mächtige Emporblühen des neugegründeten Bezirksvereins, dessen Mitgliederzahl schon jetzt alle gehegten Erwartungen weitaus übertroffen habe. Er schloß mit einem Hoch auf unseren Großherzog. Sodann referirte Herr Kaufmann Stoll in lichtvoller Weise über die Militärvorlage, die Nothwendigkeit der Vermehrung des Heeres nachweisend. Was ein unglücklicher Krieg bedeute, hätten die Franzosen vor 20 Jahren erfahren und habe Deutschland vor etwa 100 Jahren an sich selbst erleben müssen. Das deutsche Volk möge die Opfer, welche die Vermehrung des Heeres erfordert, nicht scheuen, damit es einmal nicht heißen könne, daß an dem durch einen eventuellen unglücklichen Krieg über Deutschland hereingebrochenen Elend nicht etwa eine schwache Regierung, eine verrottete Bureaukratie sondern das deutsche Volk selbst schuld sei, da es die nöthigen Mittel zur Verstärkung des Heeres verweigert habe. Herr Stoll schloß seine zündenden Ausführungen mit einem Hoch auf das Vaterland. Hierauf entwickelte Herr Bassermann sein Programm. Insbesondere sprach derselbe über die Militärvorlage und die soziale Frage; seine Darlegungen über den letzten Gegenstand gaben mehreren anwesenden Sozialdemokraten Veranlassung zu Zwischenbemerkungen, welche jedoch von Herrn Bassermann schlagend erwidert wurden. Mit Recht wiesen sowohl Herr Bassermann als auch die übrigen Redner darauf hin, daß das Geld, welches man für die Verstärkung des Heeres ausgebe, doch im Lande bleibe und den Industriellen, Handwerkern und Arbeitern wieder zu Gute komme. Energisch trat Herr Bassermann für eine Einkommensteuer ein, welche die Einkommen von über 10,000 Mark zur Deckung der Kosten der Militärvorlage heranziehen soll. Des Weiteren kam Herr Bassermann auf die Ausstreuungen der Gegner zu sprechen, wonach bei der Annahme der Militärvorlage die Beamten Badens auf die ihnen versprochene Erhöhung ihrer Gehälter wohl verzichten müßten. Der Redner bezeichnete diese Ausstreuungen mit vollem Rechte als Wahlmache und als Unwahrheiten. Nicht die Einzelstaaten, sondern das Reich selbst werde die Kosten für die Militärvorlage aufbringen. Das Gesetz über die Aufbesserung der Gehälter der unteren und mittleren Beamten sei überdies schon nahezu fertiggestellt. Auch zerpflückte Redner das Ammenmärchen, als ob die Demokraten und Freisinnigen sich das Verdienst zumessen könnten, daß jetzt an die mittleren und unteren Beamten gedacht werde. Dies Verdienst komme der nationalliberalen Partei zu, welche energisch auf die Abstellung der Mißstände und Ungerechtigkeiten des neuen Beamtengesetzes gedrungen sei. (Stürmisches Bravo!) Herr Bassermann schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich und folgte seinen glänzenden Ausführungen ein minutenlanger Beifallssturm. Herr Rüsgen besprach in einem von gesundem Humor durchwürzten Vortrage die verschiedenen Gegenparteien und ersuchte am Schlusse seiner trefflichen Darlegungen die Versammlung, den ersten Vers des Liedes „Deutschland Deutschland über Alles" zu singen, welcher Aufforderung diese natürlich begeistert nachkam. Herr Direktor Heuck wies auf den großen Aufschwung hin, welchen die deutsche Industrie in den letzten 20 Jahren auf allen Gebieten genommen habe. Auch dieser Redner machte darauf aufmerksam, daß das Geld, welches man für die Verstärkung des Heeres ausgebe, doch im Lande bleibe und den Arbeitern wieder zu Gute komme. So sei im vergangenen Winter, in welchem überall über Arbeitsmangel geklagt wurde, eine hiesige Firma nur dadurch, daß sie eine Lieferung für die deutsche Marine zu machen gehabt habe, in der Lage gewesen, ihre sämmtlichen Arbeiter beschäftigen zu können. Wenn deshalb der Arbeiter für die Militärvorlage eintrete, trete er für seine eigenen Interessen ein. Herr Bouquet empfahl in warmen Worten die Kandidatur Bassermann und brachte auf denselben ein Hoch aus, welches von der Versammlung mit stürmischer Begeisterung aufgenommen wurde. Herr Hofmann überbrachte die Grüße des nationalliberalen Bezirksvereins der Neckarvorstadt und feierte die nationalliberale Partei. Herr Tubach forderte in zündenden Worten die Bewohner der Schwetzinger Vorstadt und des Lindenhofs auf, am 15. Juni Mann für Mann für Herrn Bassermann zu stimmen. Nachdem Herr Bassermann noch ein Hoch auf den Bezirksverein Schwetzinger Vorstadt ausgebracht hatte, schloß gegen ½12 Uhr die großartig verlaufene Versammlung.

* * *

Gestern Vormittag hielt die hiesige demokratisch-freisinnige Partei im großen Saalbausaale eine sehr zahlreich besuchte Wählerversammlung ab. Herr Magenau eröffnete dieselbe, worauf der Kandidat dieser Partei, Herr Muser eine circa ¾stündige Rede hielt. Das Thema derselben bildeten im ersten Theile der Ausführungen die Wahlflugblätter der nationalliberalen Partei und im zweiten Theile diejenigen der sozialdemokratischen Partei. In seiner Rede kam Herr Muser auch auf die Offenburger Ansprache unseres Großherzogs zu sprechen. Selbstverständlich hat nach Herrn Muser unser Großherzog in einer so patriotischen und für die Zukunft unseres geeinigten deutschen Reiches so bedeutungsvollen Frage, als wie sie die Frage der Vermehrung des Heeres ist, nicht das Recht, seine mahnende und warnende Stimme zu erheben. Herr Muser muthet es einem Fürsten wie unserm Großherzoge zu, nicht seine gewichtige Stimme in die Wagschaale zu werfen, wenn dem unter seiner thätigen Mitwirkung geschaffenen Werke Gefahr droht. Wenn Herr Muser in der Offenburger Rede des Großherzogs eine Gefährdung unseres Konstitutionalismus erblickt, so macht er sich einer ganz großen Uebertreibung schuldig und auch seine hieran geknüpften Folgerungen sind vollständig unhaltbar. Es handelt sich hier nicht um eine politische, sondern um eine patriotische Frage, um die Frage, ob dem deutschen Reich die zu seiner Sicherheit erforderliche Wehrkraft gegeben werden soll oder nicht. Und in dieser Frage seine warnende Stimme zu erheben, dazu hat sich unser Großherzog in seiner 41jährigen segensreichen Regierung wohl das Recht erworben. Als Herr Muser auf die sozialdemokratischen Bestrebungen zu sprechen kam, fielen seitens derselben zahlreiche Zwischenrufe, welche einmal sogar einen allgemeinen Tumult herbeizuführen drohten. Wir für unseren Theil haben das Auftreten der Sozialdemokraten, welche aus der Störung gegnerischer Versammlungen ein Geschäft zu machen scheinen, nur auf das Aeußerste mißbilligen können. Die Demokraten und Freisinnigen ernten aber hier nur die Frucht, welche sie vor drei Jahren durch die Wahl des Herrn Dreesbach gesäet haben. Nach Herrn Muser glaubte Herr Rose noch eine Lanze für die allgemeine Abrüstung Europas brechen zu sollen und zwar soll Deutschland damit den Anfang machen, um hierdurch seinen feindlichen Nachbarn seine Friedensliebe zu beweisen und ihnen ein gutes Beispiel zu geben. Ein solcher Politiker, der angesichts des waffenstarrenden Europas Deutschland zumuthet, sich seiner Wehrkraft zu berauben und sich den feindlichen Einfällen schutzlos preiszugeben, kann wohl kaum ernst genommen werden.

Ladenburg, 12. Juni.

Das war eine prächtige imposante Versammlung, welche heute dahier im Gasthaus zur „Rose" die nationalliberale Partei abhielt. Der Saal sowie die angrenzenden Räume waren überfüllt, ja Viele der Erschienenen vermochten keinen Platz mehr zu finden. Herr Rathschreiber Betz von hier eröffnete die Versammlung. Derselbe gab seiner tiefen Entrüstung darüber Ausdruck, wie die gegnerischen Blätter die Offenburger Rede des Großherzogs behandeln und besprechen. Sein Hoch galt dem Kaiser und dem Großherzog und stürmisch stimmte die Versammlung ein. Unter lautloser Stille und der gespanntesten Aufmerksamkeit referirte sodann Herr J. Kuhn von Mannheim über die Militärvorlage. Mit glänzender Rhetorik und überwältigender Beredtsamkeit wußte Herr Kuhn seine Zuhörer hinzureißen und sie von der Nothwendigkeit der Vermehrung des Heeres zu überzeugen. Wiederholte lebhafte Zustimmungsäußerungen bewiesen, daß die Worte des Herrn Kuhn auf guten Boden gefallen waren. Sodann entwickelte Herr Bassermann, welchen beim Betreten des Podiums ein minutenlanger Beifallssturm empfing, sein Programm. Wiederholt wurde er von lebhaften Bravorufen unterbrochen, namentlich als er seinen Standpunkt darlegte bezüglich der Frage der Kostendeckung der Heeresvermehrung, die erfolgen soll durch die Erhöhung der Börsensteuer, die Einführung von Luxussteuern und einer Einkommensteuer, welche die Einkommen von über 10,000 M. heranzieht. Auch die Stellung, welche Herr Bassermann in den landwirthschaftlichen Fragen einnimmt, fand den ungetheilten Beifall der Anwesenden. Herr Realgymnasiumsdirektor Schmezer von Mannheim gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Ladenburg so treu an der nationalliberalen Sache hängt und brachte ein Hoch auf den Ladenburger nationalliberalen Zweigverein aus. Herr Emil Mayer von Mannheim dankte den Ladenburger Parteifreunden für ihre rege Agitation und toastete auf den Vorsitzenden, Herrn Betz, welcher sodann die Versammlung mit einem Hoch auf Herrn Bassermann schloß.

Schriesheim, 12. Juni.

Bis auf den letzten Platz war gestern Abend dahier der geräumige Saal des Gasthofes zum „Deutschen Haus" besetzt, woselbst die nationalliberale Partei eine Wahlversammlung abhielt. Herr Kaufmann Bauer eröffnete dieselbe, worauf zunächst Herr Dr. Hug von Heidelberg das Wort ergriff, um den Standpunkt der verschiedenen Parteien gegenüber der Militärvorlage zu beleuchten, und namentlich auf die tiefgehende Spaltung hinzuweisen, welche diese Vorlage im Zentrum hervorgebracht habe, ein Beweis, daß die Militärvorlage nicht mit religiösen Fragen verquickt werden dürfe. Von der Versammlung stürmisch begrüßt, ergriff nunmehr Herr Bassermann das Wort, um in circa 1stündiger glänzender Rede sein Programm zu entwickeln. Er schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Nachdem noch Herr Emil Mayer die Kandidatur Bassermann warm empfohlen hatte, schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf den Kandidaten der nationalliberalen Partei die prächtige Versammlung.

Brühl, 10. Juni.

In der Gemeinde Brühl wurden im Jahr 1890 für den nationalliberalen Kandidaten nur 87 Stimmen abgegeben, darum betraten unsere Abgesandten das Versammlungslokal mit nicht allzu großen Hoffnungen; doch war um 9 Uhr das große Lokal vollständig besetzt, und die Versammlung folgte mit sichtlichem Interesse den Ausführungen unserer Redner. Nachdem Herr Bürgermeister Eder die Versammlung eröffnet hatte, begründete Herr Professor Mathy die Nothwendigkeit, Nützlichkeit und Durchführbarkeit der Militärvorlage. Zum Schluß forderte er alle diejenigen, welche mit ihm eines Sinnes seien, auf, sich zu erheben und auf die verstärkte Armee ein dreifaches Hoch auszubringen. Mit wenigen Ausnahmen erhoben sich die 102 Anwesenden, darunter eine große Zahl Arbeiter aus der Ziegelei des Herrn Landtagsabgeordneten Eder, und stimmten jubelnd in den Hochruf ein. Dann bewies Herr Schöffel mit den Hilfsmitteln der Statistik, daß Deutschlands Wohlstand seit 1871 in solchem Maße gewachsen sei, daß es die neue Belastung leicht tragen könne. Hierauf sprach Herr Fabrikant F. Wagner über die wirthschaftliche Seite des nationalliberalen Programms und hob hervor, daß unser Reichstagskandidat eine Deckung der Wehrkosten in einer Börsensteuer, Luxussteuer und Reichseinkommensteuer suche. Nach ihm empfahl Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan mit warmen Worten die Wahl des Herrn Bassermann zum Vertreter unseres Wahlkreises. Das Redeprogramm schloß mit einer vortrefflichen, mit gemüthlichem Humor gewürzten und zugleich sehr ernst empfundenen Kritik der Gegenparteien, welche Herr Schaufert gab. Nun kam eine Ueberraschung, welche nicht in unserem Programm stand. Es erhob sich nach Mitternacht der demokratische Landtagsabgeordnete Herr Eder, um in einer kurzen Rede zuerst zu versichern, daß er unsern Ausführungen mit Aufmerksamkeit gefolgt sei. Doch sei es uns nicht gelungen, ihn von der Nothwendigkeit der Heeresverstärkung zu überzeugen. Sein Mann sei Herr Muser aus Offenburg. Die Militärvorlage sei in dem geforderten Umfange nicht nöthig, denn wir hätten den Dreibund, und wenn man behaupte, daß auf diesen, daß namentlich auf Oesterreich kein Verlaß sei, so müsse er erwidern, man könne nicht verlangen, daß Deutschland einer Welt in Waffen gewachsen sei. Darum werde er mit seinen Gesinnungsgenossen für den demokratischen Kandidaten stimmen. Diese Rede wurde von dem Anhang des Herrn Abgeordneten Eder mit lautem Beifall begleitet. Doch sei es zum Schluß dem Herrn Prof. Mathy nicht schwer, jeden Einwand des Herrn Vorredners zurückzuweisen und den Standpunkt unserer Partei zu vertheidigen. Er schloß mit der Mahnung an unsere Gesinnungsgenossen in Brühl, am Wahltag den rechten Weg zu gehen, worauf wir uns in herzlicher Weise von den Anwesenden verabschiedeten und mit dem Bewußtsein die lange Heimfahrt antraten, die Stellung unserer Partei in Brühl trotz des Auftretens des Herrn Eder befestigt zu haben.

Heddesheim, 11. Juni.

Eine wahrhaft glänzende Wählerversammlung der nationalliberalen Partei fand gestern Abend hierselbst im Gasthaus „zum Hirschen" statt. Der geräumige Saal und die Nebenlokalitäten waren gedrängt voll von aufmerksamen Zuhörern, die theils wegen des beschränkten Raumes auf dem Hausgange sich mit einem Stehplatze begnügen mußten. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Bürgermeister Lehmann hierselbst sprach Herr Wohlfahrt aus Mann-

Feuilleton.

— **Devise bekannter Persönlichkeiten.** Ein Königsberger Herr hat vor Kurzem an alle namhaften Persönlichkeiten ein Rundschreiben gerichtet und um Mittheilung ihrer Wahl- und Leitsprüche gebeten. Wir erwähnen davon nach den Mittheilungen des „Berl. Fremdenbl." Folgendes:

Graf Caprivi.
„Auflösung vor!"
Minister Miquel.
„Alle Mann an Steuerbord!"
Fürst Bismarck.
„Ich grolle nicht!"
Professor Robert Koch.
„Unglück im Impfen — Glück in der Liebe!"
Eugen Richter.
„Im Anfang hat Gott uns Wort!"
Ludwig Barnay.
„In decoratione decus!"
Friedrich Nietzsche.
„Seid ein Ich, ein Ich, ein Ich!"
Eduard v. Hartmann.
„Philosophie ist Kater ohne Rausch!"
Maximilian Harden.
„Vergangenheit — Gegenwart — Zukunft!"
Otto Brahm.
„Wer immer strebend sich bemüht!"
Hermann Bahr.
„Der Güter höchstes ist das Schwein:
Du mußt es haben, oder — sein!"
Paul Heyse.
„Noch schöner wie schön!"
Dir. Lautenburg.
„Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzmann leiden,
Doch seine Stücke kauft er gern."
Pfarrer Kneipp.
„Nomina sunt odiosa."
Max Klinger.
„Ei, ei blau!"
Egbert Müller.
„Gottestrunken."
August Strindberg.
„Ce que femme veut diable veut."
Prof. Schwenninger.
„Ich krieg' Dich dünne."
Rudolf Falb.
„Wetter machen und Wahrheit sagen
Führt immer nur zu kritischen Tagen."

Karl Helmerding.
„Der Kinge schnappt bei Zeiten."
F. v. Uhde.
„Aber schwarz ist meine Lieblingskouleur."
Adolph L'Arronge.
„Etwas ist faul im Staate Dänemark."
Moritz Carriere.
„Mit Wonne!"
R.-A. Dr. Lieber.
„Weniger Licht!"
August Bebel.
„Reden und nicht reden lassen."
Richard Genée.
„Prüfet Alles und das Beste verwendet."
Adalbert Matkowski.
„Der treue Kean."

— **Die Untersuchung über den Juwelendiebstahl beim Grafen von Flandern** gestaltet sich immer sensationeller. James White soll nicht nur diesen Diebstahl begangen haben, sondern der Führer einer großen internationalen Diebesbande, bestehend aus 60 Mitgliedern, sein, welche in den letzten Jahren zahlreiche Juwelendiebstähle ausführte. White, der gegenwärtig 43 Jahre alt ist, betreibt den Juwelendiebstahl als Spezialität und hat darin eine außerordentliche Kunstfertigkeit erlangt. Im Jahre 1887 machte er das belgische Bad Spa unsicher. Er trat daselbst als Lord Merrick auf und wußte sich durch elegantes Auftreten Eingang in vornehme Familien zu verschaffen, um dann nach Rekognoszirung des Terrains um so leichter den Silber- und Juwelenschatz der Villenbewohner zu plündern. Bei einer dieser „Expeditionen" wurde White ertappt und vom Gerichtshof zu Verviers zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt. Später vollführte White einen großen Juwelendiebstahl bei dem französischen Botschaftsrath in London, Grafen Pourtalès, und die Polizei legt ihm noch zwei andere große Diebstähle zur Last: die geheimnißvolle Entwendung des gesammten Silberzeuges im Palaste des Grafen von Flandern im Dezember v. J. und den Diebstahl der Juwelen der bekannten französischen Schauspielerin Theo in Nizza im Januar d. J. Das Gewerbe scheint übrigens recht einträglich zu sein, denn White soll ein Vermögen von ca. 2 Millionen Francs besitzen, das er wohlweislich auf den Namen seiner Frau angelegt hat. Ueber den Juwelendiebstahl beim Grafen von Flandern haben nunmehr vor dem Gerichtshof zu Bowingstreet in London die Verhandlungen wegen Auslieferung White's an die belgischen Behörden begonnen. Bis jetzt ist festgestellt, daß White, welcher als gräflicher Diener verkleidet am 1. Februar d. J. den Diebstahl ausführte, sich am 2. Februar Morgens auf dem belgischen Postdampfer „Prinzeß Henriette" nach England einschiffte. In Dover trug er eine größere Handtasche bei sich, deren Inhalt er im Zollamte als Wäsche angab. Die Zollbeamten, die die aus Ostende kommenden Reisenden nicht gründlich untersuchen, ließen White die Handtasche gar nicht aufmachen. Sowohl das Personal des belgischen Postdampfers, wie die Zollbeamten von Dover erkennen White als den Mann mit der Handtasche und dem glatt rasirten Lakaiengesicht. Am 6. Februar ds. Js. erhielt die Gräfin von Flandern einen aus London datirten anonymen Brief, worin ihr gegen ein Lösegeld von 100,000 Francs in Gold die Rückgabe der gestohlenen Juwelen versprochen wurde. Eine Kammerzofe der Gräfin sollte am 15. Februar die erwähnte Summe nach Dover bringen und als Erkennungszeichen ein weißes Taschentuch bei der Landung schwingen. Am 11. Februar erhielt die Gräfin ein zweites Schreiben, worin der Absender meinte, eine Summe von 100,000 Frcs. in Gold sei für eine Frau zu schwer zum Tragen, weshalb er in eine ratenweise Zahlung von je 25,000 Francs in Gold willige. Die Gräfin übergab beide Briefe der Polizei, welche vier Geheimpolizisten nach Dover entsendete, um den geheimnißvollen Absender der Briefe zu erwarten. Die Gräfin von Flandern schickte, damit der Plan gelinge, zwei Kammerzofen nach Dover, welche bei der Landung das verabredete Zeichen gaben. Sie wurden thatsächlich von einem Manne erwartet und in einiger Entfernung bis in die Nähe eines Hotels, wo die Zofen abstiegen, verfolgt. Aber der Unbekannte, der offenbar auf seiner Hut war, sprach die Zofen nicht an, weil er wahrscheinlich die Geheimpolizisten am Landungsplatze bemerkt hatte. Letztere sowie die Zofen erkannten in James White den Mann wieder. White leugnet aber und will den ganzen Monat Februar in Monaco gewesen sein, hat aber bisher den Beweis hierfür nicht erbracht. — Was den in der sächsischen Ortschaft Oelsnitz verhafteten Belgier Rueller anbelangt, so hat derselbe allerdings ein umfassendes Geständniß abgelegt. Dasselbe hat sich aber von Anfang bis zu Ende als erfunden herausgestellt. Rueller, welcher sich seit Jahresfrist in Deutschland herumtreibt, war zur kritischen Zeit gar nicht in Belgien und stellten sich seine Aussagen über den Brüsseler Juwelendiebstahl aus den Zeitungen zusammen. Rueller, welcher in Deutschland verschiedene Gaunereien verübte, scheint ein Interesse daran zu haben, nach Belgien ausgeliefert zu werden, und dies hat ihn offenbar veranlaßt, sich als Mitschuldigen am Diebstahl im Flandrischen Palaste zu bekennen. Da dies jetzt vollständig erwiesen ist, wurde das weitere Verfahren gegen ihn wegen der Theilnahme am Juwelendiebstahle eingestellt.

MARCHIVUM

heim in patriotischen Worten über die Militärvorlage, über die politische Lage im Allgemeinen und streifte kurz die soziale Frage. Die Ausführungen klangen aus in ein Hoch auf unser deutsches Vaterland. Sodann ergriff Herr Chef-Redakteur Meyer-Mannheim das Wort zum Vortrag über die Militärvorlage und ließ das durch dieselbe neu gestärkte tapfere deutsche Heer hochleben. Herr Prof. Behaghel legte in erschöpfender und äußerst anschaulicher Weise das wirthschaftliche Programm des Kandidaten Herrn Ernst Bassermann, der durch die Theilnahme an einer anderweitigen Versammlung in Mannheim am Erscheinen verhindert war, dar und brachte auf den Kandidaten, für welchen einzutreten er der Versammlung unter lautem Beifall ans Herz legte, ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Leider konnte der aus der Mitte der Versammlung hervorgegangene Wunsch, Herrn Bassermann noch persönlich gestern Abend begrüßen zu können, wegen der bereits sehr vorgerückten Stunde nicht erfüllt werden. Herr Sattler-Mannheim, der dann noch das Wort ergriff, besprach unter allgemeinster Zustimmung in treffender Weise die soziale Frage und toastirte auf die Heddesheimer, worauf Herr L. Reinmuth aus Mannheim mit einer begeisternden Ansprache unseren vorbildlichen Landesherrn feierte. Zündend wirkten am Schluß noch die Worte des hiesigen Herrn Hauptlehrers Hauk, welcher sich für die Kandidatur Bassermann aufs Wärmste aussprach und denselben seinen Mitbürgern als den Kandidaten, der es wahrhaft aufrichtig mit der Landwirthschaft meint, empfahl. Erst zu später Stunde schloß Herr Bürgermeister Lehmann mit dem Ausdruck des Dankes an die Mannheimer Herren und einem Hoch auf dieselben die aufs Schönste verlaufene Versammlung. Unsere patriotischen Heddesheimer aber blieben noch länger in vorzüglichster Stimmung bei einander bei vaterländischem Gesang und lebhaften Gesprächen über das Gehörte. Wenn der Wahltag heranrückt, werden sie ihre Pflicht für die gute Sache der nationalliberalen Partei nicht vernachlässigen.

Plankstadt, 12. Juni.

Eine prächtige und in allen Theilen auf's Schönste verlaufene Versammlung, die den großen Saal des Gasthauses zum „Adler" bis auf den letzten Platz besetzte, hielten gestern Nachmittag die Nationalliberalen hierselbst ab. Herr Hauptlehrer Zimmermann eröffnete die Besprechungen im Auftrage des Bürgermeisters und ertheilte zunächst Herrn Chef-Redakteur Meyer-Mannheim das Wort, welcher mit patriotischen Ausführungen für die Militärvorlage eintrat. Herr Prof. Mampell-Mannheim besprach die finanziellen Folgen der Heeresverstärkung und das wirthschaftliche Programm des am Erscheinen verhinderten Kandidaten Bassermann und schloß seine trefflichen und beifällig aufgenommenen Ausführungen mit einem Hoch auf unsern Großherzog. Herr Prof. Behaghel-Mannheim hob ebenfalls noch einige Punkte aus den wirthschaftlichen Fragen hervor, worauf Herr Stoll in treffender Weise den großen Nutzen der Alters- und Invaliditätsgesetze und das Eintreten der Nationalliberalen für die Gehaltsaufbesserung der mittleren und kleineren Beamten hervorhob. Mit außerordentlichem Beifall wurden sodann die klaren und vortrefflichen Ausführungen des Herrn Rathschreibers Reichert aus Schwetzingen aufgenommen, der die Bestrebungen der nationalliberalen Partei, die vom Fürsten Bismarck in's Leben gerufenen Zollgesetzgebung, welche allein die Landwirthschaft vor dem Ruin bewahren kann, kräftigst zu unterstützen, ins rechte Licht setzte. Demgegenüber wies der Redner auf das den landwirthschaftlichen Interessen zuwiderlaufende Programm der demokratisch-freisinnigen Partei hin, welche von Schutzzoll für die Landwirthschaft und einer höheren Besteuerung des mobilen Kapitals nichts wissen will. Die trefflichen Ausführungen schlossen mit einer warmen Empfehlung der Kandidatur Bassermann und einem Hoch auf die nationalliberale Partei. Herr Prof. Zöller aus Mannheim unterzog die verschiedenen Parteien einer eingehenden Kritik, stellte die Ziele der Nationalliberalen ins rechte Licht und toastirte auf den bewährten Patriotismus der hiesigen Bewohnerschaft, worauf der Herr Vorsitzende die anregende Versammlung schloß.

Ostersheim, 12. Juni.

Im Gasthof zum „Kronprinzen" vereinigte sich gestern Abend eine stattliche Anzahl nationalliberaler Parteigenossen zu einer Wählerversammlung, welcher auch Zugehörige anderer Parteien, namentlich Sozialdemokraten anwohnten. Herr Altbürgermeister Gießer leitete die Besprechungen und ertheilte zunächst Herrn Stoll-Mannheim das Wort zu ebenso eingehenden, wie packenden Ausführungen über die Militärvorlage, die mit einem Hoch auf unsern Kaiser ausklangen. Herr Wohlfahrt-Mannheim hielt sodann eine patriotische Ansprache über die politische Lage und toastirte auf den Großherzog, worauf Herr Prof. Mampell-Mannheim die wirthschaftlichen Fragen der Gegenwart, namentlich die auf die Landwirthschaft sich beziehenden beleuchtete. Die trefflichen Ausführungen des Redners wurden indessen durch eine immer mehr um sich greifende Unruhe, die sich schon vorher durch laute Zwischenrufe bemerkbar gemacht hatte und von einem am Eingange postirten Trupp Sozialdemokraten herrührte, vielfach unterbrochen. Als darauf die wild durcheinander schreiende Gegnerschaft nach vergeblichen Versuchen, sie mit dem Hinweis auf ein mehr parlamentarisches Verhalten zu beruhigen, aufgefordert wurde, ihrer Unzufriedenheit doch durch ruhiges, sachgemäßes Aussprechen Ausdruck zu verleihen und auch schließlich ein sozialdemokratischer Redner auftrat, mußte dieser die beschämende Erfahrung machen, daß seine durch allzu reichlichen Genuß von Sonntagsbier für Ruhe und Ordnung nicht mehr zugänglichen Genossen auch ihn nicht zum Worte kommen ließen. Herr Prof. Zöller aus Mannheim ergriff sodann, da die von der oben bezeichneten Gruppe ausgehende und, wie wir erfahren, wohl vorbereitete Störung noch immer andauerte, das Wort und schloß mit dem Ausdruck des Dankes und mit einem Hoch auf die Bewohner von Ostersheim die Versammlung.

Wahlnachrichten.

Aus Schlesien, 8. Juni. Je näher der Wahltag rückt, desto heftiger platzen im Centrumslager unserer Provinz die Geister aufeinander. Im Wahlkreise Grottkau-Falkenberg, wo dem bisherigen Abg. v. Schalscha als offizieller Centrumskandidat der Erbscholtiseibesitzer Hubrich entgegengestellt ist, kam es dieser Tage zu bemerkenswerthen Auseinandersetzungen. Graf Praschma war in einer katholischen Wählerversammlung erschienen und zog gegen die Kandidatur des Herrn Hubrich, den er einen kühnen Eindringling nannte, heftig zu Felde. Darauf wurde dem Grafen Praschma, der zu den hervorragendsten katholischen Aristokraten Schlesiens gehört, außerdem Vorsitzender des schlesischen Malteser-Vereins und Bailli des Malteser-Ordens ist, in dreisten Worten plausibel gemacht, daß von 66 Vertrauensmännern der Centrumspartei 61 gegen die Wiederaufstellung des Herrn von Schalscha gestimmt haben, und daß er, der Graf Praschma, sich einen unbegreiflichen Akt offener Auflehnung gegen die Parteidisziplin habe zu Schulden kommen lassen. Dieser Vorgang ist immerhin charakteristisch für das Uebergewicht derer um Lieber in Schlesien.

Münster, 10. Juni. Eine von 300 westfälischen Landwirthen besuchte Versammlung erklärte sich mit Schorlemer-Alst solidarisch. Die Gründung einer eigenen Zeitung wurde befürwortet.

Aachen, 10. Juni. Der hiesige Ausschuß der staatserhaltenden Parteien hat für Aachen den Frhrn. v. Huene gegen Dr. Bock aufgestellt.

Mülhausen, 10. Juni. Heute Abend sind 17 Packete sozialistischer Flugblätter, die von Basel aus für alle Städte Elsaß-Lothringens bestimmt waren, auf dem Bahnhof beschlagnahmt worden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. Juni 1893.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den ordentlichen Professor der Physik an der Universität Freiburg Dr. Emil Warburg den Charakter als Hofrath verliehen, den Professor Johann Fink am Gymnasium in Baden auf sein Ansuchen auf den Schluß des laufenden Schuljahrs in den Ruhestand, den Professor Theodor Höflin an der Realschule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Karlsruhe versetzt, den Lehramtspraktikanten Karl Keller am Realgymnasium in Karlsruhe unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Amtsstelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers an obengenannter Anstalt übertragen, den Lehramtspraktikanten Friedrich Dürr von Tauberbischofsheim unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Amtsstelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers an dem Gymnasium zu Karlsruhe, dem Lehramtspraktikanten Dr. Karl Armbruster von Karlsruhe unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Amtsstelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe, dem Lehramtspraktikanten Heinrich Schmidt von Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Rektors an der Erweiterten Volksschule der Stadt Karlsruhe übertragen.

* **Frachtermäßigung.** Die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen macht bekannt, daß zur Begegnung des in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse in manchen Landesgegenden auftretenden empfindlichen Futter- und Streumangels die Frachten für eine Anzahl Futter- und Streumittel, sowie für Sämereien (für Heu, Stroh, frische Futterkräuter, Futterrüben, Kleie, Malztreber, Oelkuchen, Samen und Sämereien aller Art, Torfstreu u. s. w.), welche in der Zeit vom 10. Juni bis 30. September l. J. auf den badischen Stationen in Wagenladungen und an landwirthschaftliche Bezirksvereine 2c. adressirt sind, auf den badischen Bahnstrecken im Rückvergütungswege um ein Drittheil ermäßigt werden.

* **Militärverein Mannheim.** Auch der Wonnemonat Mai hat uns wieder drei beklagenswerthe Todesfälle gebracht, alle drei in einer Woche. — Am 8. Mai starb an einem Herzschlag der Dienstmann Wilhelm Weber, er hatte den Feldzug 1866 als Trompeter im 2. Bad. Drag.-Reg. Markgraf Maximilian Nr. 21 mitgemacht. — Am 12. Mai erlag der Wirth Christian Rätz einer Lungenentzündung. Er war am 14. Nov. 1871 beim 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 in Dienst getreten. — Ihm folgte am 16. Mai der Kesselschmied Christof Friedrich Bender nach schwerem Brust- und Lungenleiden. Er war 1881 beim 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, 11. Komp. in Dienst getreten.

* **Vom Centralausschuß des deutschen und österr. Alpenvereins** wird uns geschrieben: In der Zeit vom 1. Juli bis Ende September sind die vom Alpenverein im Alpengebiete errichteten Studentenherbergen (468 an der Zahl) eröffnet. Zur Benutzung derselben sind Studirende und zwar Hochschüler und Abiturienten der Mittelschulen berechtigt, welche mit Legitimationen versehen sind. Dieselben werden vom Central-Ausschuß des D. und Oest. Alpenvereins (Berlin, Kochstr. 49) unentgeltlich an die Rektorate bezw. Direktorate abgegeben. In Berlin, Graz und Wien sind die akademischen Sectionen des D. und Oest. Alpenvereins zur Abgabe von Legitimationen ermächtigt.

* **Modehut.** Auf dem wie alljährlich stattfindenden Kongresse der deutschen Hutfabrikanten, verbunden mit der Modewahl für die Spätjahrsaison, am 4. und 5. Juni in Stuttgart im Königsbau, waren 106 Herrenfilzhüte und etwa 30 Seidenhüte von den ersten Fabrikanten Deutschlands eingesandt. Die Modenwahl für die Spätjahrsaison 1894 wird wahrscheinlich in Mannheim abgehalten, worüber der nächste Kongreß im November dss. Js. in Berlin bestimmen wird.

* **Ein Velocipedschwindler.** Vor einigen Tagen kam ein Handwerksbursche aus Darmstadt auf einem Stahlrosse von dort nach Ludwigshafen gesprengt und gedachte derselbe sein Portemonnaie, welches ihm zu leicht war, durch Verkaufen dieses Stahlrosses wieder etwas schwerer zu machen. Er bot dieses Stahlroß, welches er in Darmstadt erschwindelte, einem Velocipedhändler um einen Spottpreis zum Verkaufe an. Allein er wurde dabei von der Gendarmerie ertappt. Nun wollte sich der wackere Reiter durch allerlei Angaben hinausreden. Doch all' seine Angaben halfen ihm nichts und als der Herr Stahlroßreiter einsah, daß er mit all' seinen Ausreden nichts ausrichten konnte, gab er vor, wenn man ihm nicht glaube, dann wolle er sich auf sein Stahlroß setzen und mit zu dem Manne reiten, wo er es gekauft habe. Allein die Männer des Gesetzes waren aber auch so schlau und ließen sich von demselben nicht bethören. Er durfte sich einfach nicht mehr auf sein Stahlroß setzen, sondern mußte auf Schusters Rappen in's Gefängniß wandern.

* **Zusammensturz eines Dachstuhles.** Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr, gerade als die Monteure mit dem Vernieten der eisernen Dachbinden zur Turnhalle des Realschul-Neubaues beschäftigt waren, stürzte der gesammte Dachstuhl in sich zusammen, glücklicherweise ohne daß jemand verletzt wurde. Die fraglichen Arbeiten sind der Firma Gebrüder Gienanth in Kaiserslautern übertragen, welche auch die Aufstellung selbst besorgten.

* **Polizei-Bericht.** Drei Volksschüler, welche im Schloßgarten Vogelnester ausnahmen und die jungen Vögel tödteten, wurden am Samstag Abend in flagranti ertappt und zur Anzeige gebracht. — In der Wirthschaft zur „Jägerlust" geriethen vorgestern Abend eine Anzahl Arbeiter in Wortstreit, der in Thätlichkeiten ausartete, wobei zwei derselben verletzt und eine Anzahl Stühle, Biergläser 2c. zertrümmert wurden. — Heute Nacht wurde in dem Hause Langestraße 48 ein verheiratheter Packer von einem im gleichen Hause wohnenden ledigen Küfer mittelst eines Messers an der rechten Kopfseite körperlich verletzt. — Wegen Ausschreitungen, insbesondere Ruhestörung, Unfug 2c. wurde eine größere Anzahl von Personen theils in Haft genommen, theils angezeigt.

* **Muthmaßliches Wetter.** Vom nördlichen Eismeere her ist eine schwache Depression bis zum Nordende der Ostsee vorgedrungen; sie bleibt aber vorerst ohne Belang, da im Innern Rußlands ein Hochdruck von über 765 m/m liegt. In den preußischen Provinzen Brandenburg, West- und Ostpreußen, ebenso in Südschweden machen sich gewitterige Lufteinsenkungen bemerklich, ohne aber für die Wettergestaltung Süddeutschlands Einfluß zu gewinnen. Der Hochdruck über Großbritannien und der Nordsee mit 770 m/m dauert fort. Ueber Frankreich und dem größten Theile Deutschlands steht das Barometer über 765 m/m. Südwestlich von Irland scheint sich ein Luftwirbel zu entwickeln, der aber erst in einigen Tagen heranziehen dürfte. Bei nur sehr sporadischer Gewitterneigung in den Gebirgsgegenden ist auch für Dienstag und Mittwoch eine Fortsetzung des trockenen und heiteren Wetters in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe, 10. Juni.** Die Sektion II der südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft hält Donnerstag, den 27. d. Mts. hier ihre ordentliche Sektions-Versammlung ab.

⚧ **Karlsruhe, 10. Juni.** Der hiesige Stadtrath beschloß, beim Bürgerausschuß die Bewilligung der Mittel im Betrag von 3000 Mark für Herstellung einer für das Luisenhaus bestimmten Marmorbüste der Großherzogin zu beantragen.

* **Walldürn, 10. Juni.** Ueber das Eisenbahnprojekt Amorbach-Walldürn und Miltenberg-Wertheim-Würzburg heißt

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

Einige elegante Damen, die sich durch extravagante Hüte und einige eigenthümliche Nonchalance in ihren Bewegungen auszeichneten, warfen einen prüfenden Blick zu ihm hinüber und wandten sich gleichgiltig wieder ab. An einem kleinen Tische, der neben einem großen stand, welcher von einer Gesellschaft von Herren und Damen besetzt war, nahm Gaston schließlich Platz und ließ sich eine Tasse Café kommen. Niemand beachtete ihn; er aber blickte zu der ihm benachbarten Gesellschaft hin. Die Damen, auffallend gekleidet, und offenbar vom Champagner-Trinken lebhaft angeregt, kannte er nicht, einzelne der Herren glaubte er schon gesehen zu haben, konnte sich aber nicht erinnern, wo. Die Stimmen weckten keine Erinnerung in ihm.

„He, Heloise", sagte plötzlich einer der jungen Herren, welcher sich in seinen Sessel zurückgelegt hatte und eine Cigarette paffte, zu einer jungen Dame, die gänzlich in Roth gekleidet war, von dem portweinfarbenen Hut bis hinab zu dem rosaseiden bestrümpften Füßchen, das kokett unter dem Kleidersaum hervorlugte. „He, Heloise, heute Abend bist Du bei einem großen Unglück vorübergegangen!"

„Wieso, mein kleiner Paul?" erwiderte die Dame.

„Nun, während Du vom Renaissance-Theater von der Bühne herab Deine Alles bestrickende Schönheit herableuchten ließest, war Dein Anbeter Hektor von Montraillet im Circus."

„Oho! Und eben sagte er mir noch, daß er einer alten Tante aus Respekt hätte Gesellschaft leisten müssen?"

Mit diesen Worten schlug die junge Schauspielerin mit ihrem rosenrothen Fächer dem neben ihr sitzenden Grafen Hektor Montraillet leicht auf die wohlgepflegten Hände.

„Hörst Du es, Hektor, was Paul sagt? Du warst also im Circus und nicht bei der alten Tante?"

„Die alte Tante bekam einen asthmatischen Anfall, mein Schatz, und da machte ich, daß ich davon kam. Du weißt, sie wohnt in der Nähe des Circus. Und da trat ich im Vorübergehen rein zufällig hinein."

„Und erlebtest ein wunderbares Abenteuer", setzte der junge Herr mit der Cigarrette hinzu.

„Pah, ein Abenteuer, ich wüßte nicht!"

„Natürlich ein Abenteuer mit einer Dame", sagte die Schauspielerin.

„Natürlich mit einer Dame, und was für eins", fuhr Paul fort, „aber wirklich kein angenehmes, denn sonst würde unser lieber Freund Hektor hier wahrscheinlich nicht bei uns sitzen."

„Und das nennst Du ein Unglück, wenn Hektor nicht hierher gekommen wäre!" erwiderte die Schauspielerin mit einem häßlichen Kräuseln der Lippen, das ihrem hübschen Gesicht einen harten Ausdruck verlieh. „Ich langweile mich schon lange. Meinetwegen, mein Herr Hektor, brauchen Sie sich bei Ihrem häßlichen Abenteuer keinen Zwang aufzuerlegen. Sie wissen, ich bin stolz darauf vergessen zu können."

„Ja, ja", lachte Paul, „Heloise hat schon Vieles und Viele vergessen, da war der kleine Prinz von Rollak, der Baron von Lissac, der Fürst Swena aus Rumänien . . . sie sind alle alle vergessen und auf der Liste der Vergessenen wirst auch Du bald stehen, Hektor! Aber heute wohl noch nicht, denn er hatte keine Gelegenheit, Dir untreu zu werden, anbetungswürdige Heloise. Das junge Mädchen, welches allein in der Loge saß und eine große Anziehungskraft auf unsern Freund auszuüben schien, wandte ihm schnurstracks den Rücken, als er in ihre Loge trat."

Der junge Graf Montraillet schien weder überrascht noch geärgert von der Indiscretion seines Freundes. In seinen Kreisen gehörten die kleinen galanten Abenteuer zu den pikanten Zuthaten der Unterhaltung. Er rümpfte nur die Nase ein wenig und erwiderte:

„Wenn Du mich vergessen willst, Heloise, so thue Dir keinen Zwang an. Du weißt ohnehin, daß ich nicht die Tugend der Treue besitze. Und dieses junge Mädchen hat es mir angethan, nicht allein weil es hübsch, jung und elegant ist, sondern weil ich zufällig seine Lebensgeschichte ganz genau kenne."

„Ah! Wer ist sie denn?" fragte Heloise gleichgiltig, „Du siehst ja ganz ernsthaft dabei aus."

„Eine Dame aus der Gesellschaft . . . doch nein", unterbrach sich Graf Hektor, „ich werde Euch nicht den Gefallen thun, Eure Neugierde zu befriedigen."

„Und weßhalb nicht?"

„Weil Ihr es nicht werth seid. — Sie gehört nicht in Eure Kreise."

„Das ist kostbar!" lachte Paul auf. „Und wer mag sie denn sein? Wahrscheinlich eine Circusreiterin."

„Eine Circusreiterin? Freilich, die gehört nicht zu uns," sagte Heloise.

„Sie ist keine Circusreiterin!" sagte Graf Hektor, „Thut mir den Gefallen und laßt Euren Witz."

„Wir werden es an Discretion nicht fehlen lassen", sagte Heloise spöttisch. „Was gehen uns überhaupt Ihre Liebschaften an, Herr Graf? Ich wünsche Ihnen viel Glück bei dem Abenteuer."

„Damit bist Du auf die Liste der Vergessenheit gesetzt", lachte Paul. „Wenn Heloise einem Freunde viel Glück zu einem Abenteuer wünscht, dann heißt das mit anderen Worten: „Adieu, mein Lieber."

In der That wandte sich Heloise, nachdem sie noch einen durchdringenden Blick auf den schweigsamen Grafen Hektor geworfen hatte, zu einem ihrer Nachbarn und plauderte mit demselben unbefangen.

„Sprechen wir von etwas Anderem", sagte die zweite junge Dame, die bis dahin mit einem Herrn in leisem Tone geflüstert hatte. „Wißt Ihr das Neueste? Der Komiker Drouart von der Gaieté hat sich heute Morgen mit dem Kritiker Paille geschlagen. Er hat sich einen tüchtigen Stich in den Oberarm geholt und wird wohl drei Wochen nicht auftreten können."

Gaston hatte bis zu diesem Punkte dem Gespräche mit Aufmerksamkeit gelauscht. Die nachfolgende Unterhaltung hatte ihn nicht interessirt und bald war er aufgestanden, um nach Hause zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

es in dem Bescheid des bayerischen Ministeriums auf den Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken u. a.: „Was die Bahnfortsetzung Amorbach-Walldürn anbelangt, so liegen die Verhältnisse derart, daß auch dermalen noch keine bestimmten Aussichten hinsichtlich des Zeitpunktes einer Herstellung dieser Verbindung eröffnet werden können. Bezüglich der Anregung einer Bahnverbindung Miltenberg-Wertheim-Würzburg wird auf Ziffer 1 des Bescheides vom 1. Oktober 1891 unter dem Beifügen Bezug genommen, daß diese Linie nur eine Theilstrecke der schon mehrfach angeregten Hauptbahn Würzburg-Miltenberg-Worms würde und für sich allein nur lokale Bedeutung hätte, welche dem Aufwande für technisch-schwierige und kostspielige Unternehmen die Waage nicht zu halten vermöchte."

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Altrip**, 10. Juni. Ein unfreiwilliges Bad erhielt der Altriper Feldschütze, als er einige hiesige Einwohner darüber zur Rede stellte, daß sie sich jedenfalls in den Grundstücken getäuscht haben müßten. Zufälliger Weise war nun der Platz, wo der Feldschütze sein Amt ausübte, in der Nähe des Altrheins und so wurde ihm als Dank für die Aufmerksamkeit ein erfrischendes Bad gespendet.

Sport.

Mannheimer Regatta. Die Meldungen zu der diesjährigen am 9. Juli unter dem Protektorate des Großherzogs stattfindenden Mannheimer Regatta sind in ganz unerwartet hoher Zahl eingelaufen, so daß sämmtliche ausgeschriebenen Rennen zu Stande kommen. Im Ganzen wurden 57 Boote gemeldet. Leider bleibt der Stuttgart-Cannstatter Ruderklub diesmal unserer Regatta vollständig fern, dagegen sind Frankfurt, Mainz, Straßburg, Heilbronn u. s. w. stark vertreten. Die diesjährige Regatta verspricht somit eine sehr glanzvolle zu werden. Gemeldet wurden: 1. Anfänger Vierer. Heilbronner Ruder-Gesellschaft „Schwaben". Heidelberger Ruder-Club. Ruder-Club „Alsatia", Straßburg. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia". Mannheimer Ruder-Gesellschaft. — 2. Großer Vierer. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania". Mainzer Ruder-Verein. — 3. Zweiter Achter. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania". Mannheimer Ruder-Club. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia". — 4. Junior Einer. Bonner Ruder-Verein. Frankfurter Ruder-Verein. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Sachsenhausen". Ruder-Club „Alsatia", Straßburg. Würzburger Ruder-Verein. — 5. Vierer ohne Steuermann. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania". Hanauer Ruder-Gesellschaft „Hassia". — 6. Rheinmeisterschaft. Bonner Ruder-Verein. Gießener Ruder-Gesellschaft. Frankfurter Ruder-Verein. — 7. Junior Vierer. Ruder-Gesellschaft Worms. Mainzer Ruder-Verein. Mannheimer Ruder-Club. Mannheimer Ruder-Gesellschaft. — 8. Einer. Bonner Ruder-Verein. Frankfurter Ruder-Verein. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania". — 9. Zweiter Vierer. Heilbronner Ruder-Gesellschaft „Schwaben". Höchster Ruder-Club „Nassovia". Gießener Ruder-Gesellschaft. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania". Mainzer Ruder-Verein. Würzburger Ruder-Verein. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia". Mannheimer Ruder-Gesellschaft. — 10. Zweier ohne Steuermann. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Sachsenhausen". Ruder-Club „Alsatia", Straßburg. — 11. Ermunterungs-Vierer. Heilbronner Ruder-Gesellschaft „Schwaben". Ruder-Gesellschaft „Worms". Frankf. Ruder-Gesellsch. „Germania". Mainzer Ruder-Verein. Heidelberger Ruder-Club. Mannheimer Ruder-Club. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia". Mannheimer Ruder-Gesellschaft. — 12. Anfänger Einer. Bonner Ruder-Verein. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Sachsenhausen". — 13. Erster Achter. Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania." — 14. Doppelzweier ohne Steuermann. Ruder-Club „Alsatia", Straßburg. Hanauer Ruder-Gesellschaft „Hassia." — 15. Junior-Achter. Mainzer Ruder-Verein. Mannheimer Ruder-Club. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia." Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Direktor Pollini übernimmt vom 1. Sept. ds. Js. die künstlerische Leitung des Theaters „Unter den Linden" in Berlin. Da Direktor Pollini durch seine anderweitigen Unternehmungen vielfach von Berlin ferngehalten sein wird, so wird dort als sein Stellvertreter Direktor Jauner, ehemaliger Leiter des Wiener Hofoperntheaters, fungiren.

Die Entscheidung in Betreff des Preisausschreibens für einaktige Opern, die soeben publizirt, lautet wörtlich; „Unter dem Ehrenvorsitz Seiner Hoheit des Herzogs tagte am 7. und 8. Juni hier in Coburg das Comité und die Prüfungs-Commission, um über die Ertheilung des von Höchstdemselben ausgestellten Preises für ein einaktiges Opernwerk zu entscheiden. Unter den eingereichten 124 Opern erschienen allen Anwesenden zwei als besonders hervorragend und da eine absolute Einigung für die Preiszuertheilung nicht erzielt wurde, so entschied Seine Hoheit, daß der ausgesetzte Preis von 5000 Mark zu gleichen Theilen an beide in Frage kommenden Opern vertheilt werde. Nach Eröffnung der betreffenden Converts ergab sich als Textdichter und Componist der Oper „Evanthia":

Paul Umlauft in Leipzig.

Als Textdichter und Componist der Oper „Die Rose von Pontevedra":

Josef Forster in Wien.

Beide Opern werden am 30. und 31. Juli zur Zeit der Opernfestspiele, im Hoftheater zu Gotha zur Aufführung gelangen. Außerdem wurden, als diesen beiden Werken im Werthe zunächst stehend:

„Ingried" von Carl Grammann in Dresden und „Helge's Erwachen" von Alfred Lorenz in Jena von der Commission mit besonders ehrenvoller Erwähnung hervorgehoben. Zugleich wurde als sehr erfreulich bezeichnet, daß neben den genannten Opern noch eine immerhin nicht unbeträchtliche Anzahl von Tonwerken recht beachtenswerth, wie andererseits auch unter den eingereichten Texten manche, deren Composition nicht auf gleicher Höhe stand, anerkennende Empfehlung verdienten.

Die Geheimnisse des Walkürenritts in der Großen Pariser Oper verräth Dr. M. Seiffert der „Allg. Musik-Zeitung". Hinter der Leinwand des Hintergrundes ist ein großes, befahrbares Gerüst aus Balken erbaut. Es hat eine Höhe von 12 m, entspricht also etwa dem dritten Stockwerk eines gewöhnlichen Hauses. Ueber das Gerüst laufen wellenförmig zwei Schienenstränge, die sich, von einem Ende bis zum anderen gerechnet, um vier Meter senken. Die Walküren, von jungen Mädchen des Ballets dargestellt und ebenso gekleidet, wie die acht auf der Bühne singenden Töchter Wotans, sind durch eiserne Gürtel fest an die Pferde geschlossen. Die aus Papiermaché hergestellten Rosse stehen in richtigem Verhältniß zur Größe der jungen Mädchen, so daß sie dem Zuschauer bei der großen Entfernung in natürlicher Größe erscheinen. Die Rosse stehen nun auf einem Gestell, dessen Räder über die Schienen laufen, ohne daß man durch die Wolken irgend etwas von den Zurüstungen zu sehen vermag. Sobald der Regisseur, der auf dem Schnürboden in der Partitur nachliest, das Zeichen gibt, werden die Rosse auf die Schienen, eine Art Russischer Rutschbahn, montagne russe, lancirt. Die Schnelligkeit der Bewegung, welche sich nach den physikalischen Gesetzen fortwährend vergrößert, ist ziemlich bedeutend. Durch die Wellenförmigkeit der Schienen gerathen die Pferde in galoppähnliche Bewegungen. Die beweglichen Beine scheinen sich zu strecken und zu beugen, und die Mähnen flattern, während die Walküren beim Vorbeisausen ihre Lanzen schwingen. Um am Ende des halsbrecherischen Abrutsches den heftigen Anprall der Rosse aufzuhalten, sind vier Männer dort aufgestellt, die mit ihren menschlichen Armen die „göttlichen Wesen" auffangen. Zur Bewerkstelligung der Rückkehr aller Walküren werden dieselben Schienen benutzt. Zu Vieren aneinander gekettet, werden sie durch ein sehr festes Seil und durch gewaltige Gegengewichte wieder die Bahn hinaufgezogen. Hier handelt es sich also nicht mehr um eine Art Rutschbahn, sondern um eine Art Aufzug. Der Leser kann sich nun etwa vorstellen, wie die Sache wirkt. Die Wolken, durch fünf Objectivgläser mittelst elektischen Lichtes hervorgezaubert, ziehen in dunklen Schichten am Hintergrund vorbei. Plötzlich sausen die Walküren durch die Luft, hell beleuchtet und in glitzernden Panzern. In der That, ein prächtiges, überraschendes Bild!

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Mannheim**, 11. Juni. Der Kandidat der hiesigen demokratisch-deutschfreisinnigen Partei, Herr Oskar Muser, kandidirt außerdem noch in den badischen Wahlkreisen Offenburg-Kehl und Wertheim-Tauberbischofsheim.

* **Berlin**, 10. Juni. Die Angabe der „Nationalliberalen Correspondenz", dem Reichstage werde das Choleragesetz vorgelegt werden, ist willkürliche Vermuthung. Die Regierung hält an dem Plan fest, ausschließlich die Militärvorlage einzubringen.

* **Berlin**, 10. Juni. Die neue Fraktion des Herrenhauses richtete an Baumbach ein Schreiben, welches zunächst ablehnt, auf dessen neuliche Darlegungen einzugehen, aber als unvereinbar mit dem Grundgedanken der Fraktion sei anzusehen, wenn öffentlich Aeußerungen eines Botschafters zur Empfehlung der Ablehnung einer Vorlage angeführt werden, die Deutschlands Fürsten und Staatsmänner als unentbehrlich zur Vertheidung und Sicherheit des Vaterlandes bezeichnen. Das Schreiben fügt hinzu, daß aus Baumbach's Briefe entnommen werde, daß sein Ausscheiden aus der Fraktion als vollzogen anzusehen sei.

* **Berlin**, 11. Juni. Für Preußen sollen alle Stichwahlen am 24. Juni stattfinden, und die Feststellung der Ergebnisse am 28. Juni erfolgen.

* **Köln**, 10. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet, dem Anfangs Juli zusammentretenden neuen Reichstage wird neben der Militärvorlage keine andere von erheblicherer Bedeutung zugehen. Dieselbe wird sich in allen wesentlichen Punkten dem Antrage Huene's anschließen. Eine Kommissionsberathung werde höchstwahrscheinlich nicht beschlossen, sondern rasch auf die Entscheidung losgeschritten und die Session im Juli geschlossen werden.

* **Friedrichroda**, 10. Juni. **Das hiesige Curhaus ist in der vergangenen Nacht vollständig abgebrannt.**

* **Paris**, 10. Juni. Anläßlich der Anmeldung des Pferdes „Funnyface", als dessen Besitzer das „Echo de Paris" den preußischen Lieutenant Eynert bezeichnet, für das am 25. Juni zu Auteuil stattfindende Rennen, veröffentlicht das Blatt einen von einem politischen Mitarbeiter gezeichneten Artikel, in welchem diese Thatsache in maßlos feindseliger Weise besprochen wird. Kein französischer Offizier oder Gentleman dürfte es mit seiner Würde vereinbar halten, am Wettrennen theilzunehmen. Ebenso viel Vergnügen ihnen ein Wettkampf mit englischen Gentlemen bereite, ebenso viel Ekel würden sie empfinden, sich mit einem preußischen Offizier zu messen. Der Artikel schließt mit dem Vorschlage, daß, falls „Funnyface" um den „Prix de France" laufe, alle französischen Rennstallbesitzer Reugeld zahlen und alle französischen Gentlemen sich weigern sollen, in dem Reiten zu reiten. (Wahrscheinlich ist Secondelieutenant v. Eynard vom 1. sächsischen Ulanenregiment Nr. 17 gemeint).

* **Paris**, 10. Juni. Die von den amtlichen Autoritäten längst gewünschte Feldkanone, welche beim Abfeuern nicht zurückspringt und zu Schnellfeuer verwendbar ist, wurde von Gail erfunden. In Calais angestellte Versuche verliefen sehr günstig. Die Generale Gallifet und Cools besichtigen gegenwärtig eingehend das Terrain in der Umgebung der Meurthe und Mosel. Die Generale stellen mit den Mitgliedern des Generalstabs genau die Orte fest, wo die Truppenaufstellung zur Vertheidigung von Luneville und Toul bei einem feindlichen Angriff bethätigt werden soll.

* **Riga**, 10. Juni. Nach einer Anordnung des Kurators des Riga'schen Lehrbezirks sollen die Schüler innerhalb der Schulen auch in den Zwischenstunden sich nur der russischen Sprache bedienen.

Verschiedenes.

— **Eine Nacht im Kirchthurm** haben fünf Kinder in Berlin durchlebt. Der Gymnasiast K. holte am Sonntag Nachmittags die 17 und 15 Jahre alten Töchter, sowie den 13jährigen Sohn des Sekretärs Sch. zu dem Gottesdienste in der Neuen Nazarethkirche ab. Ihnen schloß sich die 17jährige Tochter der Wittwe M. an. K. machte seinen Begleiterinnen den Vorschlag, der schönen Aussicht wegen den Thurm zu besteigen. Die kleine Gesellschaft stimmte gern bei und man ging vergnügten Sinnes bis in die Glockenstube und erfreute sich an dem Anblick des Häusermeeres. Als schließlich K. zum Abstieg drängte, trat man, so rasch es eben gehen wollte, den Rückweg an. Aber, o weh! Thurm und Kirche waren geschlossen und die kleine Schaar saß gefangen. Zuerst bemächtigte sich ihrer ein jäher Schrecken; dann fing man an, zu pochen, zu rufen, zu schreien: Alles vergebens; kein Retter wollte erscheinen. K. stieg dann wieder in die Höhe und versuchte durch die Schalllöcher hindurch zu rufen und durch ein Taschentuch auf seine Anwesenheit aufmerksam zu machen. Aber Niemand sah und hörte ihn! Als die Dunkelheit eintrat, beschlich auch Furcht die jungen Gemüther, zumal man nicht einmal ein Streichholz hatte, um den Raum hin und wieder zu erhellen. — Als die Kinder um 10 Uhr noch nicht heimgekehrt waren, wurden auch die Eltern unruhig, und gingen an die Kirche, da sie von der beabsichtigten Thurmbesteigung Kenntniß hatten. Ihr Rufen wurde aber von innen nicht gehört, weil die Eingesperrten sich in einen Raum begeben hatten, der nach außen völlig abgeschlossen ist. Trotzdem suchten die Eltern den Kirchendiener auf. Dieser soll nach der Behauptung eines Berichterstatters aber erwidert haben: „In dem Thurm ist Niemand; Sie können doch nicht verlangen, daß ich Nachts den Thurm absuche." Als man den Privatwächter an der Kirche um Beistand anging, meinte dieser auch: „Im Thurm ist Niemand." Im Thurm saßen inzwischen die Kinder, die sich abwechselnd mit dem Mantel des einen Mädchens wärmten. Ihre Absicht, Sturm zu läuten, stieß auf den Widerstand des Gymnasiasten. Um sich die Zeit zu vertreiben, sang und deklamirte man. Bei Sonnenaufgang stieg dann die kleine Schaar wieder in die Höhe und konnte jetzt die Aufmerksamkeit des Wächters durch Wehen mit dem Taschentuch erregen, worauf die Aermsten schleunigst befreit wurden.

— **Selbstmordmanie unter Mädchen.** In Oroshaza ist unter den dortigen jungen Mädchen eine Art Selbstmordmanie ausgebrochen, so zwar, daß daselbst in den letzten Tagen eine namhafte Anzahl sonst ziemlich harmloser Liebesaffairen einen solchen tragischen Abschluß gefunden hat. In den letzten Wochen folgten die Selbstmorde in erschreckender Anzahl auf einander und die jungen Mädchen, welche in den Tod gingen, ließen sämmtlich Briefe zurück, in welchen sie angaben, daß es Liebesgram sei, der ihnen das Leben unerträglich gemacht habe. Auch in der letzten Zeit hat diese tragische Manie nicht abgenommen; neuestens hat sich daselbst Ilona Györy erhenkt und Susanna Benkovics vergiftet. Es scheint sich da um eine geistige Epidemie zu handeln, welche Trauer und Besorgniß in der genannten Stadt verbreitet.

— **Der englische Kunstsammler John Malcolm of Poltalloch**, dessen fürstliches Geschenk an die Handschriften-Abtheilung des British Museum, bestehend in dem Andachtsbuch der Fürstin Bona Sforza von Mailand jüngst gemeldet wurde, ist hochbetagt in Schottland gestorben. Malcolm besaß als Kunstsammler europäischen Ruf. Er hat die bedeutendste Sammlung von Skizzen und Handzeichnungen alter Meister, die sich in Privatbesitz befindet, zusammengebracht. Auch unter seinen Kupferstichen der frühen italienischen und deutschen Meister befinden sich viele ausgezeichnete Blätter. Sein Erbe ist Colonel Wingfield Malcolm, der frühere Abgeordnete für Argyleshire. Englische Sammler hoffen, daß Colonel Malcolm seine Kunstschätze verkaufen wird.

— **Arabische Ehebruchstragödie.** Ahmed-ben-Belkassen, vom Stamme der Beni-Zid, zweifelte seit einiger Zeit an der Treue seiner Frau Aicha und ließ dieselbe scharf bewachen. Sein Verdacht war nur zu begründet: in den letzten Tagen **überraschte er Aicha mit ihrem Geliebten Ali-ben-Bongura, von demselben Stamme.** Die beiden Liebenden leisteten keinen Widerstand. Der Ehemann fesselte seinen Nebenbuhler an einen Baum und befahl Aicha, ihm dabei behilflich zu sein. Sie gehorchte und Ahmed-ben-Bongura ließ sich schweigend fesseln. Der beschimpfte Gatte erklärte darauf dem Unglücklichen, daß seine letzte Stunde gekommen; mit arabischem Fatalismus sprach Ali-ben-Bongura sein Gebet. Der Gatte ergriff ein Messer und durchschnitt dem Gefesselten die Kehle. Er wandte sich zu seiner zitternden Frau und sagte: „Die Reihe ist an Dir!" Vergebens bat Aicha um Gnade; Ahmed-ben-Belkassen fesselte sie an denselben Baum neben ihren noch röchelnden Geliebten und durchschnitt ihr die Kehle. Der Mörder ist verhaftet worden; er hat ein vollständiges Geständniß abgelegt und betrachtet seine That als eine ganz natürliche und gerechtfertigte.

Mannheimer Marktbericht vom 12. Juni. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,50, Kartoffeln von M. 2,80 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 1,60 M., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 20 Pf., Rothkohl per Stück 00 Pf., Weißkohl per Stück 20 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0,00 M., Kohlrabi 3 Knollen 8 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 25 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 4 Pf., Carrotten per Büschel 8 Pf., Pflückerbsen per Portion 20 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 00 Pf., Aepfel per Pfd. 40 Pf., Birnen per 25 Stück 00 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 15 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 35 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 2,00 M., Huhn (jung) per Stück 2,00 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,50 M., geschlachtet per Stück 4—6 M. — Spargeln per Pfd. 20—35 Pf.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II				
[illegible]	Otto Pfeifer	Ruhrort	Kohlen	2306
Maier	Donau	Weisenau	Cement	1900
Brich	Louise	Heilbronn	Soda	504
Mühlig	Karolina	Rotterdam	Palmkerne	[illegible]
[illegible]	Mannheim 1		Stückgüter	[illegible]
Koppes	Schiller	Heilbronn	Steinsalz	406
"	Schpring v. B.	"	"	068
[illegible]	Vereinigung 16	Antwerpen	Stückgüter	11364
Kempf	Glück	Rotterdam	"	1700
Hafenmeisterei III				
[illegible]	[illegible] 3	Amsterdam	Stückgüter	600
Loh	Senfal 2	Antwerpen	Getreide	11116
[illegible]	Flora	"	"	8072
Krapp	Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	1136
Wagner	Anna	Rotterdam	Getreide	5892
[illegible]	Marg. Elisabeth	"	"	9728
Hafenmeisterei IV				
[illegible]	Sophie	Rotterdam	Schwefelkies	13064
[illegible]	Lina	Duisburg	Kohlen	1106[illegible]
Loh	Gertrud	"	"	10064
[illegible]	Karl. Wolff	"	"	11400
[illegible]	Bauer Jahr.	"	"	135[illegible]
[illegible]	Wilhelmine	"	"	10[illegible]
Bucklob	Anna Elise	Ruhrort	"	11106
Mack	L. Schürmann 4	"	"	7180
Hermann	Anna Mina	"	"	4000
[illegible]	Lilie	Heilbronn	Backsteine	810
[illegible]	Hoffnung	"	"	978
Schmitt	Prinz Ludwig	N'gmünd	Steine	800
[illegible]	Willkommen	Neckarsteinach	"	830
[illegible]	Waibhof 1	Vorrste	"	7860
[illegible]	[illegible]	Eitrip	"	600
Müller	Gebr. Marx 5	"	"	840
[illegible]	Gebr. Marx 3	"	"	490
Bimbeck	L. Kaiser [illegible]	Mundenheim	"	670

Floßholz: 960 cbm. angekommen 2447 cbm. abgegangen.

Vom 10. Juni:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
[illegible]	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Drans	Schiller	"	"	—
[illegible]	Wilhelm III	"	"	—
[illegible]	Wilhelm I	"	"	—
[illegible]	Rhein	Köln	"	—
Hafenmeisterei II				
[illegible]	Mannheim 22	Straßburg	Stückgüter	—
[illegible]	Antonius	Rotterdam	Weizen	18743
[illegible]	Diana		Stückgüter	12350
[illegible]	St. [illegible]	Antwerpen	Weizen	5440
[illegible]	[illegible]		Getreide	18718
[illegible]	Adelheid	Rotterdam	"	8880
Hermann	Ruhrort 12	"	Roheisen	2054
[illegible]	Anna	Dietrich	Cement	88[illegible]6
Jung	Ruhrort 21	Rotterdam	Getreide	18094
[illegible]	[illegible]	Lahnstein	[illegible]	4000
v. [illegible]	Richard 1	Antwerpen	Weizen	17354
Rippel	Baden 4	Ruhrort	Stückgüter	4000

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz	3,39	3,40	3,40	3,30			
Hüningen	2,43		2,12	2,10	2,08		Abds. 6 U.
Kehl	2,45	2,69	2,55	2,48	2,45		M. 6 U.
Lauterburg	3,52	3,74	3,67	3,54			Abds. 6 U.
Maxau	3,66	3,84	3,81	3,72	3,67		2 U.
Germersheim	0,86	0,88	0,99				B.-P. 12 U.
Mannheim	3,29	3,92	3,54	3,45	3,36	3,29	Mgs. 7 U.
Mainz	1,57	1,57	1,68	1,72	1,63		P.-P. 12 U.
Bingen	1,49	1,46	1,49	1,59			10 U.
Caub	1,62	1,62	1,62	1,72	1,71		2 U.
Koblenz	1,79	1,77	1,75	1,62			10 U.
Köln	1,62	1,56	1,53	1,54	1,64		2 U.
Ruhrort	0,98	0,96	0,90	0,88			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,28	3,30	3,52	3,45	3,35	3,27	M. 7 U.
Heilbronn	0,68	0,58	0,56	0,57	0,54	0,47	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 12. ds.: 15¼ ° R.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer gemeinsamen Meldestelle in Mannheim betreffend.

(156) Nr. 51801. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die ortspolizeiliche Vorschrift vom 11. März 1887 (ergänzt am 12. März 1892) die Errichtung einer gemeinsamen Meldestelle für die hier bestehenden Ortskrankenkassen betr. wieder aufgehoben ist.

Hinsichtlich der An- und Abmeldung bezüglich der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung gelten für die Stadt Mannheim **nach wie vor** die folgenden Bestimmungen: 11108

1. § 1 des **Reichs-Gesetzes vom 15. Juni 1893** in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 die Krankenversicherung der Arbeiter betr.

Personen, welche **gegen Gehalt** oder **Lohn** beschäftigt sind:

a. in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, **Brüchen, Gruben, in Fabriken** und **Hüttenwerken**, beim **Eisenbahn-, Binnenschifffahrts- u. Baggerei-Betriebe, auf Werften** und bei **Bauten**,
b. im **Handelsgewerbe, im Handwerk** und in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben,
c. in dem Geschäftsbetriebe der **Anwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften** und **Versicherungsanstalten**,
d. in Betrieben, in denen **Dampfkessel** oder **durch elementare Kraft** (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u. s. w.) **bewegte Triebwerke** zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benützung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden Kraftmaschine besteht, sind gegen Krankheit zu versichern.

2. § 14 des **bad. Landesgesetzes vom 7. Juli 1892**, die Ausführung der Krankenversicherung betr.:

Die in der Land- und Forstwirthschaft **beschäftigten Arbeiter** und Betriebsbeamten und **die Dienstboten** sind, wenn sie gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind und die Beschäftigung nicht durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, gegen Krankheit zu versichern.

3. § 1 des **Ortsstatuts** (für die **Stadt Mannheim**) betr. die Ausführung der Krankenversicherung:

Die **Krankenversicherungspflicht wird erstreckt auf:**

a. Handlungsgehilfen- und Lehrlinge für welche durch Vertrag, die ihnen nach Art. 60 H.-G.-B. zustehenden Rechte **nicht** aufgehoben oder beschränkt **sind**, (die übrigen sind kraft Gesetzes versicherungspflichtig),
b. die in Betrieben und im Dienste der **Stadtgemeinde Mannheim** beschäftigten Personen, insoweit solche nicht der städt. Dienst- und Gehaltsordnung unterstehen,
c. Personen, welche als Gesellen, **Gehilfen** oder **Lehrlinge** in krankenversicherungspflichtigen Betrieben **ohne Lohn** oder **Gehalt** beschäftigt sind,
d. **selbstständige Gewerbetreibende**, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (**Hausgewerbetreibende**) und zwar auch für den Fall, daß sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten,
e. die in § 1 des K.-V.-G. bezeichneten Personen, deren Beschäftigung **durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag** auf einen Zeitraum **von weniger als einer Woche** beschränkt ist.

4. **Ausgenommen von der Versicherungspflicht sind:**

a. die Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken,
b. diejenigen **Familienangehörigen** eines Betriebsunternehmers, deren Beschäftigung in dem Betriebe nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet,
c. **Betriebsbeamte, Werkmeister u. Techniker, Handlungsgehilfen** und -Lehrlinge, sowie die oben unter Ziffer 1c und 3b bezeichneten Personen, **sofern** ihr Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 6½ **Mark für den Arbeitstag** oder sofern Lohn oder Gehalt nach größeren Zeitabschnitten bemessen ist, **2000 M. für das Jahr übersteigt** (§ 1 Abs. 1., § 2 Abs. 1 Ziff. 3, § 2b K. V. G.)

5. **Als Gehalt oder Lohn gelten auch Tantièmen und Naturalbezüge** (§ 1, Abs. 5 K.-V.-G., § 14, Abs. 2 bad. Ges. vom 7. VII 92).

6. § 49 K.-V.-G.

Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person, welche **weder einer Betriebs- (Fabrik-) Krankenkasse, Baukrankenkasse, Innungskrankenkasse, Knappschaftskasse** angehört, nach gemäß § 75 von der Verpflichtung, der **Gemeinde-Krankenversicherung oder einer Orts-Krankenkasse anzugehören, befreit ist**, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung derselben wieder abzumelden. **Veränderungen, durch welche während der Dauer der Beschäftigung die Versicherungspflicht für solche Personen begründet wird, die der Versicherungspflicht auf Grund ihrer Beschäftigung bisher nicht unterlagen, sind spätestens am dritten Tage nach ihrem Eintritt gleichfalls anzumelden.**

In der Anmeldung zur Ortskrankenkasse sind auch die behufs der Berechnung der Beiträge durch das Statut geforderten Angaben über die Lohnverhältnisse zu machen. Aenderungen in diesen Verhältnissen sind spätestens am dritten Tage, nachdem sie eingetreten, anzumelden.

7. Hilfskassen der im § 75 bezeichneten Art haben jedes Ausscheiden eines versicherungspflichtigen Mitgliedes aus der Kasse und jedes Uebertreten eines solchen in eine niedrigere Mitgliederkasse innerhalb Monatsfrist bei der gemeinsamen Meldestelle oder bei der Aufsichtsbehörde desjenigen Bezirks, in welchem das Mitglied zur Zeit der letzten Beitragszahlung beschäftigt war, unter Angabe seines Aufenthaltsortes und seiner Beschäftigung zu dieser Zeit schriftlich anzuzeigen.

Für Hilfskassen, welche örtliche Verwaltungsstellen errichtet haben, ist die Anzeige von der örtlichen Verwaltungsstelle zu erstatten.

Zur Erstattung der Anzeige ist für jede Hilfskasse, sofern deren Vorstand nicht eine andere Person damit beauftragt, der Rechnungsführer derselben, für die örtliche Verwaltungsstelle dasjenige Mitglied, welches die Rechnungsgeschäfte derselben führt, verpflichtet.

8. Arbeitgeber, welche der ihnen nach Ziff. 6 oben (§ 49 K. V. G.) **obliegenden Anmeldepflicht vorsätzlich oder fahrlässigerweise** nicht genügen, haben alle Aufwendungen, welche eine Gemeinde-Krankenversicherung oder eine Orts-Krankenkasse auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift **in einem vor der Anmeldung** durch die **nicht angemeldete Person veranlaßten Unterstützungsfalle** gemacht hat, zu erstatten.

Die Verpflichtung zur Entrichtung von Beiträgen für die Zeit, während welcher die nicht angemeldete oder nicht angezeigte Person der Gemeindekrankenversicherung oder der Orts-Krankenkasse anzugehören verpflichtet war, wird hierdurch nicht berührt.

9. **An- und Abmeldung der invalidenversicherungspflichtigen Personen.**

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die von ihnen beschäftigten invalidenversicherungspflichtigen Personen, welche nicht einer Orts-, Betriebs-, Bau-, Innungskrankenkasse oder einer Gemeindekrankenversicherung angehören, spätestens am dritten Tage nach beginnender Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses abzumelden, sowie jede während der Dauer der Beschäftigung eintretende Veränderung, welche auf die Höhe der Beiträge (insbesondere auf die Lohnklasse) von Einfluß ist, spätestens am dritten Tage nach deren Eintritt zu melden.

Zur Invaliditäts- und Altersversicherung nicht anzumelden sind diejenigen Personen, welche zu dem Arbeitgeber **nicht** in einem **regelmäßigen** Arbeitsverhältniß stehen.

Von der An- und Abmeldepflicht zur Invaliditäts- und Altersversicherung sind diejenigen Arbeitgeber befreit, welche verpflichtet sind, die Beiträge für die von ihnen beschäftigten invalidenversicherungspflichtigen Personen unmittelbar durch Beikleben der Quittungskarten mit Marken des entsprechenden Betrags zu entrichten.

10. Die nach dem Vorstehenden erforderlichen Meldungen haben bei der **allgemeinen Meldestelle** (im Kaufhause) **dahier** unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare, welche daselbst an die Meldepflichtigen unentgeltlich abgegeben werden, zu erfolgen.

11. Versäumungen der Melde- und bezw. Anzeigepflicht werden mit Geldstrafe bis zu 20 M. im Einzelfalle geahndet (vergl. § 81 K. V. G., § 17 bad. Ges. vom 7. VII 1892, § 15 Abs. 6 V. O. vom 27. X 1890, den Vollzug der Invaliditäts- u. Alters-Versicherung betr.)

Mannheim, den 31. Mai 1893.

Großh. Bezirksamt:
Seib.

Bekanntmachung.

Polizeiliche Aufsicht über die Hunde betr.

(158) No. 56,921. Nachstehend bringen wir den § 1 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 11. Mai 1876, Maßregeln gegen die Hundswuth betr. und die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 3. April 1873, betr. polizeiliche Aufsicht über die Hunde, neuerlich zur öffentlichen Kenntniß: 11202

Alle an öffentlichen Orten befindliche, über 6 Wochen alte Hunde müssen am Halse eine mindestens drei Centimeter im Durchmesser große, den Wohnort des Besitzers angebende Marke von Messing oder Messingblech tragen. Es genügt, wenn auf der Marke die Anfangsbuchstaben der Gemeinde und des Amtsbezirks soweit angegeben werden, daß Verwechslungen ausgeschlossen bleiben.

Die Marke soll am Halsband hängen, darf also auf das Letztere nicht vollständig aufgenietet werden.

Wer größere (insbesondere Fang- und Metzger-) Hunde ohne wohlbefestigten, vor Biß sicher schützenden Maulkorb an öffentlichen Orten frei herum laufen läßt, wird auf Grund des § 103 letzten Absatzes des P.-St.-G.-B. an Geld bis zu 100 Mark bestraft. Das Gleiche gilt bei Bulldoggen jeder Größe.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf Jagd- und Schäferhunde.

Unter Hinweis darauf machen wir die Hundebesitzer aufmerksam, daß wir anläßlich der am 16., 17., 19. und 20. d. Mts. stattfindenden Hundemusterung die Einhaltung obiger Vorschriften controliren lassen werden. Es muß sonach jeder zur Vorführung gelangende Hund, soweit nicht bezüglich des Maulkorbtragens die obige Ausnahme statt hat, mit vorschriftsmäßigem Maulkorb resp. Marke versehen sein.

Mannheim, den 8. Juni 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

1. Die durch das Gesetz vom 22. Mai 1893 gewährten Pensionserhöhungen werden voraussichtlich am 1. Juli oder spätestens 1. August d. Js. zur Zahlung gelangen, ohne daß es einer Meldung der von diesem Gesetz begünstigten Invaliden bedarf. Dieselben wollen sich daher bis zum 1. August jeder Eingabe, sei es an das Königliche Kriegs-Ministerium oder eine andere Behörde enthalten.

Sollte nach dem genannten Zeitpunkte ein Invalide die ihm auf Grund des Gesetzes zustehende Berücksichtigung nicht gefunden haben, so wolle er seinen Anspruch bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel unter Vorzeigung seines Pensionsquittungsbuches u. seiner Militärpapiere geltend machen. **Zur Vermeidung von Irrthümern wird noch ausdrücklich hervorgehoben, daß solche Invaliden, welche nicht auf Grund des Gesetzes vom 27. Juni 1871, sondern auf Grund früherer Gesetze anerkannt sind, höhere Gebührnisse auf Grund des neuen Gesetzes vom 22. Mai 1893 nicht zu beanspruchen haben.** 11179

2. Diejenigen pensionirten Offiziere und Mannschaften, welche sich im Reichs-, Staats- oder Communaldienst befinden, deren Pension nach den früheren Gesetzen ruht oder gekürzt ist, haben sich, wenn sie von den Vergünstigungen des Gesetzes vom 22. Mai 1893 betroffen werden, wegen Neuregelung ihrer Pensionen an die Königliche Intendantur XIV. Armee-Korps, in Elsaß-Lothringen an das Kaiserliche Ministerium für Elsaß-Lothringen, Abtheilung für Finanzen, Landwirthschaft und Domänen zu wenden. Nähere Auskunft findet sich hierüber in dem Armee-Verordnungs-Blatt vom 2. Juni 1893, Seite 153—155, welches jederzeit beim Bezirkskommando eingesehen werden kann.

Bezirks-Kommando Mannheim.

Bekanntmachung.

No. 10,024. Die Ehefrau des Waagmeisters Mathias Krebs, Anna geborene Pfeffer in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 11263

Mittwoch, 20. September 1893, Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 9. Juni 1893.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. Reis.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Packetbesteller auf den Bestellfahrten Packete ohne Werthangabe zur Uebermittelung an die Annahmestelle des unterzeichneten Postamts in Empfang nehmen. Sollen die vorerwähnten Sendungen aus der Wohnung abgeholt werden, so kann solches durch Bestellschreiben oder Karten behufs weiterer Veranlassung dem Bahnpostamte mitgetheilt werden. Für derartige Schreiben, welche dem bestellenden Boten übergeben oder in die Briefkasten gelegt werden können, kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dagegen ist für jedes Stück der den Packetbestellern mitgegebenen Packete außer dem Betrage des etwaigen Frankos eine im Voraus zu zahlende Einsammelgebühr von 10 Pfennig zu entrichten. 11281

Mannheim 2, 10. Juni 1893.

Kaiserliches Bahnpostamt Nr. 27.
Jockers.

Bekanntmachung.

No. 9550. Die Ehefrau des Chr. Heinrich Neuwirth, Maria geb. Christ, in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 31. Mai 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 11271

Mannheim, den 7. Juni 1893.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. Reis.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Louis Dürr hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß bestimmt auf 11283

Freitag, den 23. Juni 1893, Vormittags 9 Uhr

Mannheim, den 10. Juni 1893.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Stalf.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Modistin Katharina Wiemer hier ist Termin zur Erklärung über den von der Gemeinschuldnerin eingereichten Vergleichsvorschlag vor Großh. Amtsgerichts 2 hier auf

Samstag, den 24. Juni 1893, Vormittags ½10 Uhr

bestimmt. 11282

Mannheim, 10. Juni 1893.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Bekanntmachung.

Die Hundemusterung pro 1893 betr.

Nr. 17,295. Die diesjährige Hundemusterung findet in Mannheim am 16., 17., 19. und 20. Juni ds. Jhrs., jeweils von 9 bis 12 Uhr Vorm. und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags 11196

in der Gartenhalle des Badner Hofes Lit. G 6, 3

statt, was wir unter Hinweis auf die Bekanntmachung Großh. Bezirksamts dahier vom 24. Mai ds. Js. Nr. 52,277, General-Anzeiger vom 26. Mai 1893 Nr. 238, zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Mannheim, den 7. Juni 1893.

Bürgermeisteramt:
Brünnig.
Kieser.

Schuhwaaren-Lieferung.

Nr. 14478. Die Lieferung des Bedarfs an Schuhwaaren für die Armenanstalt pro II. Halbjahr 1893 soll im Submissionswege an hiesige Bewerber vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis

Mittwoch, den 21. Juni 1893, Nachmittags 3 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift „Schuhwaaren-Lieferung" versehen auf diesseitigem Bureau einzureichen, wobei inzwischen die Muster und die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, welche am oben bezeichneten Termine in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 7. Juni 1893.

Armen-Commission.
Klotz.
11268 Katzenmaier.

Grasversteigerung.

Das **Heu- und Oehmdgras** von 59 ar 71 qm kirchenär. Wiesen auf der **Gemarkung Neckarau** im Anfeld, Casterfeld und Marchfeld, wird am

Freitag, den 16. Juni d. J., Nachmittags 4½ Uhr auf dem Relaishaus im Anschluß an die Versteigerung der Gr. Domänenverwaltung Mannheim loosweise öffentlich ausgeboten. 11264

Nähere Auskunft ertheilt der kirchenär. Güteraufseher Georg Ludwig Weidner in Neckarau.

Mannheim, den 10. Juni 1893.

Evangelische Collectur:
Buch.

Bettfedern werden gereinigt mit Dampf in und außer dem Hause bei **Magdalene Voegele**, E 7, 10. 11008

Bekanntmachung.

Nr. 14479. Die Armenanstalt dahier hat für das II. Halbjahr 1893 einen Bedarf von ca. 1100 Kilo prima Rindfleisch, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. 11269

Angebote hierauf wollen bis

Mittwoch, den 21. Juni 1893, Nachmittags 3 Uhr

mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem diesseitigen Bureau R 5 Neubau, eingereicht werden. Zur angegebenen Zeit findet die Submissionseröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt. Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen im genannten Büreau zur Einsicht offen.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Verlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 7. Juni 1893.

Armen-Commission:
Klotz.
Katzenmaier.

Backwaaren-Lieferung.

Nr. 14473. Die Armenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1893: 11267

ca. 28,000 Kilo Schwarzbrod 2. Sorte,
ca. 2900 Kilo Schwarzbrod 1. Sorte,

dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis

Mittwoch, den 21. Juni 1893, Nachmittags 3 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift „Backwaaren-Lieferung für die Armenanstalt" versehen, auf dem Armenbureau R 5, Neubau, eingereicht werden. In diesem Termin findet die Submission in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Wir fügen noch bei, daß wir uns vorbehalten, die obige Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben, jedoch treten die eingereichten Offerten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 7. Juni 1893.

Armen-Commission.
Klotz.
Katzenmaier.

Vergebung

von 11107

Kanalarbeiten.

Nr. 1586. Das Versetzen von ca. 20 Stück Straßensinkkasten nebst Herstellung der Ableitungen soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, 17. Juni 1893, Vorm. 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 6. Juni 1893.

Tiefbauamt:
Kasten.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Eisenconstruktion und der Kupfereindeckung für die Spitze des neuen Thurmaufbaues der hiesigen Concordienkirche sollen im Wege des öffentlichen Angebots zusammen an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden. Die Pläne und schriftlichen Unterlagen sind im Bauburean des Architekten Max Wülfing, Litera R 1, 12 einzusehen und gegen Ersatz der Vervielfältigungskosten erhältlich.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote, welche verschlossen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen sein müssen, erfolgt ebendaselbst am 11139

Montag, den 3. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr

und steht es den Bewerbern frei, derselben beizuwohnen.

Mannheim, den 9. Juni 1893.

Evangel. Kirchengemeinderath:
Ruckhaber.

Grasversteigerung

Die Freiherrlich von Beckheim'sche Verwaltung wird am

Samstag, den 17. Juni, Nachm. 1 Uhr

im Karpfen zu Sandhofen, den diesjährigen Graserwachs von 144 Morgen Wiesen auf der Friesenheimer Rheininsel bei den Neckargärten loosweise versteigern.

Nähere Auskunft ertheilt Wiesenaufseher Wode in Oppau. 11216

Weinheim, den 8. Juni 1893.

Freiherrlich von Beckheim'sche Verwaltung.
Fahrländer.

Verkauf

der vom Bürgermeister- u. Bezirksamt vorgeschriebenen

Hundemarken

bei 11241

Graveur Gustav Senft, Kaufhaus, N 1, 4.

Für die Hausfrauen:

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co., Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 49306

„Elephanten-Kaffee."

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

	per ½ Ko.
f. Westindisch	„ 1.60.
f. Menado	„ 1.70.
f. Bourbon	„ 1.80.
f. Mocca	„ 2.—.

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Nur ächt in **Packeten** à ½, ¼ und ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

Niederlagen bei:

Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Daugmann, N 3, 12.
Hch. Ehret, U 3, 20.
Ph. Gund, D 2, 9.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
M. Hannstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
A. Heid, O 4, 13.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
P. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
Wilh. Kern, Q 3, 14.
A. N. Kohler Wwe. J 3, 16.
Ferd. Koob, T 1, 10.
W. Kreßmann, T 2, 17 u. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
Philipp Lutz, U 4, 17.
L. Lochert, K 1, 1 u. O 4, 19.
Carl Möbius, S 6, 1b.
Wilh. Müller, T 6, 2½.
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
K. Piroth, B 2, 4.
Aug. Sattler, Q 7, 3b.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ferd. Schotterer, H 3, 4a L.
G. Sommer, R 6, 18.
G. Weber, G 8, 5.
B. Transier, E 2, 3.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 3, 17.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4 und T 5, 14.
Aug. Hack, Schwetzingerstr.
Ernst Sigmann, Schwetzingerstraße.

Neckarvorst.: **Louis Boebel**, ZD 1, 2, **Adam Hirsch**, Mittelstr. 17, **Jos. Seifert**, 1. Querstr. 6, **Josef Waldmann**, ZF 1, 6, **Ludwig Wacker**, ZP 1, 6½, Käferthalerstraße.

Wohlgelegen: **Jos. Wacker.**
Ludwigshafen u. Hemshof in **40** Niederlagen.
Oggersheim: **G. A. Frank Wwe.**
Neckarau: **J. L. Freund, Max Stelzner.**
Schwetzingen: **Hch. Ruffler, Fr. Villinger, F. Bianchi, J. Kolb.**
Käferthal: **A. Vogelsgesang, H. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlob Maier.**
Viernheim: **Mich. Adler, VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II. C. Winkenbach.**
Heddesheim: **J. F. Lang Sohn.**
Ladenburg: **Mich. Bläß.**
Weinheim: **Jakob Fath**, Conditor.

Mehl

ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, empfiehlt 556

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Das Anfertigen und Aufarbeiten von 10516

Matratzen, Sophas u.

wird dauerhaft und billigst ausgeführt.

Näheres **F 2, 12.**

MARCHIVUM

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag u. Mittwoch, den 13. u. 14. Juni d. J., jeweils Nachmittags um 2 Uhr werde ich im Hofe des Hauses H 10, 7 u. 8 im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des Zimmermeisters Konrad Allespach hier gehörigen Fahrnisse nämlich: 11211

1 großes Quantum Bauholz und Dielen von verschiedener Länge und Stärke, Gerüststangen, Dachlatten, Dreieck-, Deck- und Kierleisten, 17 Thüren, 1 Parthie Bekleidungen u. Futter, 2 Theerfässer, Seilen, Ketten, 1 eiserner Brunnen, 1 Bohrgeschirr, 1 Parthie Klammern, Aexte und Beile, Drahtstiften, Hebeisen, 2 Stockwinden, 11 Bundgeschirre, 5 Bundsägen, 1 große Menge Zimmermanns- und Schreinerwerkzeuge, 7 Hobelbänke, Leimknechte u. Schraubenzwingen, 1 Leimofen mit Kessel u. Pfanne, 2 2- u. 1 vierräderiger Karren mit eisernen Achsen, verschied. Holzböcke, 1 Bockgestell, alte Fenster, 2 Aktenschränke, 1 Briefgestell, 1 Copirpresse mit Schränkchen, 12 Mtr. Gummischlauch, 1 Schreibstuhl, 1 Kohlenbecken, 1 Tafelwaage und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 9. Juni 1893.

Futterer, Gerichtsvollzieher Q 4, 5.

Sonntag, den 18. Juni 1893,

Wald-Fest

des Verschönerungsvereins Haubach aus Anlaß der Eröffnung der Wasserleitung im Kastanienwald an der Almei, südlich vom Nollen, 25 Minuten vom Bahnhof Neustadt.

Musik der vollständigen Kapelle des 31. Artillerie-Rgts. zu Hagenau unter Leitung des Herrn Musikdirektors Günther.

Wirthschaft in Regie. 11272

Eintritt frei.

Abends Fest-Ball.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen. 16302

Mein Büreau befindet sich

M 2, 9 parterre

im Hause des Herrn Jacob Uhl.

Mannheim, im Mai 1893.

Ferdinand Holz, Rechtsanwalt.

Wohne von heute ab:

D 3, 11¼ (Planken)

im Café Union, 3. Stock.

Emil Klein,

11146 Liegenschafts- und Wohnungs-Agentur.

Schaufenster-Rouleaux

mit Schrift u. Malerei

liefert billigst 7086

Friedr. Rudolf Schlegel

F 2, 9 Tapeten-Manufaktur F 2, 9.

Die Haupt-Niederlage des rühmlichst bekannten heilkräftigen

Rappenauer Badesalzes

befindet sich bei 14169

Johann Schreiber,

Neckarstr., Jungbusch, Schwetz.- und Neckar-Vorst.

Ziehung nächsten Samstag.

Weimar-Lotterie.

Gew. i. W. M. 50,000, 20,000, 10,000 u. s. w.

Loose per Stück 1 Mark

sind zu haben bei der Hauptagentur 11274

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Premier-Fahrräder

sind immer noch die Besten. Beim Straßen-Rennen Neckarau wurden 4 Preise auf Premier-Fahrrädern gewonnen, 3 Erste und 1 Zweiter. Dies ist Beweis, daß kein Rad diese Räder auf der Landstraße übertrifft. Beste Räder schon zu M. 180 mit Luft-Gummi-Reifen. Mehrjährige Garantie. 11144

General-Depot, D 2, 14, Mannheim.

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt u. die dazu erforderlichen Pläne angefertigt. Ferner empfehle mich im Anfertigen von Cementarbeiten unter Garantie bei billigster Berechnung 304

G. Fucke, U 6, 19.

M. Pilger, D 1, 1,

Corset-Fabrik.

Reichhaltigstes Lager in:

Corseten, Geradehaltern, Kinder- u. Confirmanden-Corseten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres. 7906

Größte Auswahl. Specialität nach Maaß.

Waschen u. Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter Corsets prompt u. billig.

Schluß in wenigen Tagen!!

und noch spottbillig im Total-Ausverkauf, prachtvolle große Bodenteppiche und Bettvorlagen, elegante Tischdecken, Kaffee- und Gartendecken, reinleinene abgepaßte Küchen- u. Stubenhandtücher, Gläser- u. Tellertücher, Tischtücher u. Servietten, das Beste in Damen- u. Kinderwäsche, Hemden, Hosen, Jacken, Unterröcke. Ferner Reformwäsche, ächt diamantschwarze Strümpfe, Wiener Corsetts 2c., Alles in bester Qualität, unter dem Herstellungspreis. 11284

E 1, 12 (Marktstr., dicht an den Planken) Fenchel aus Berlin.

Gelegenheitskauf.

Wir offeriren: 11261

500 St. Frottirhandtücher

à M. 1.20 (sonst M. 1.70),

sowie größere Quantitäten einzelner

Bade- und Frottirtücher

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

M. Klein & Söhne

E 2, 4|5 Löffler'sche Buchhandlung E 2, 4|5

1 Treppe hoch.

Holländische Süßrahm-

Ersatz für frische Butter **Margarine** Ersatz für ausgelassene Butter

in unübertroffener Güte,

aus den Fabriken von 10303

S. van den Bergh, Cleve & Rotterdam.

Mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Zuletzt in Heidelberg 1892, erster Staatspreis: „Goldene Medaille."

Fabrik-Lager bei der Filiale für Süddeutschland:

Gebrüder Manger, Mannheim

D 7, 11 (Rheinstraße).

Friedrich Hitschfel 8296

Buchbinderei- & Schreibwaarenhandlung

L 4, 15 L 4, 15.

Gummi-Schläuche

Strahlrohre

Verschraubungen

gut und billig bei 8055

Heinrich Helwig,

M 2, 8.

Lager techn. Gummi- und Asbestwaaren.

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medicin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jährigen Mann von 8jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. F. Koch, königl. Förster a. D. in Bellersen, Kreis Höxter, Westfalen. 7879

Hühneraugenmittel

der 8190

Rosen-Apotheke in Würzburg

Wirksames Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Gegen 30 Pfg. in Marken direkt von der

Rosen-Apotheke in Würzburg

Mause-Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freiberg's (Dalitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in der Kronen-Apoth., Einhorn-Apoth., Mohren-Apoth., Germania-Drogerie zum roth. Kreuz, C. Pfefferkorn, Mannheim. 1897

Das Geheimniss

aller Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Lederflecke, übelriechenden Schweiß 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Einhornapotheke, Mohrenapotheke, Schwanenapotheke, Adlerapotheke sowie Edm. Meurin, Drogerie E 1, 10. 5558

Krebse 11300

lebende Suppen- u. Tafelkrebse.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Diebes

Qualität Naturreinen

Apfelmost

kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6096

J. Kadel in Auerbach (Hessen).

Station Main-Neckar-Bahn.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,

Schlitr. bei ev. Collectur.

Gesucht, 16—18000 Mark, auf gute 2. Hypothek. Reflectanten wollen ihre Off. unter H. Nr. 11029 in der Exp. abgeben.

Zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen. Prompte und gute Bedienung. 9513

R 1, 9, 4. Stock.

Entlaufen.

Ein Bernhardiner Hund entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei 11254

Knaze, N 2, 9.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Eine Rollschutzwand wird zu kaufen gesucht. 11245

Offerten unt. No. 11245 an die Expedition d. Bl.

Bücher- Ankauf! Einzelne gute Werke und ganze Bibliotheken kauft stets

P. Hönicke, Antiquariat, Heidelberg. 10005

Verkauf

Zu verkaufen.

Eine gutgehende Bäckerei sowie Metzgerei unter sehr günstigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung, billig zu verkaufen.

Näheres Victor Bauer, Schwetzingerstr. 68. 9981

---

1 Haus mit Wirthschaft in der Nähe des Marktplatzes m. Stall, zu verkaufen od. Wirthschaft zu vermiethen. Näh. im Verl. 11109

Ein neues Orchestrion

billig zu verkaufen. 11207

Zu erfragen in der Expedit.

Dezimal-Waage n. Gewicht und 1 Bügelofen bill. zu verkaufen. H 5, 1a, 3. St. 11240

Eine Parthie gebrauchte, gut erhaltene Fenster zu verkaufen. 11171 G 7, 13.

---

500 fast neue Kisten 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. A 6, 8. 8151

---

2 vollst. Betten, 1 Sopha u. gebr. Möbel zu verk. 10506

Näheres O 6, 2, part. rechts.

---

2 einspänner Federrollwagen, 1 Rollwagen ohne Federn und eine schöne Ulmer-Dogge billig zu verkaufen. 10117

Näheres bei Kneller, Schwetzingerstraße No. 85.

Dampfkessel,

8 □ Mtr. Heizfläche, sowie Maschine gut erhalten, billigst abzugeben. 11275

Näheres im Verlag.

Gebrauchte Beitladen billig zu verkaufen. N 6, 6½. 10781

---

1 Eisschrank, 1 Meter groß, fast neu, 2 Schneider-Nähmaschinen, 2 Orchestrion für Wirthschaften, 1 Secretär, 30 Deckbetten zu verkaufen. 9508

Pollatschek, J 2, 7.

Zu verkaufen:

ein sehr guter Gummischlauch, 8 Mtr. lg., 1 weißgiac Waschkessel, 2 große Fenster.

Näh. H 8, 38, 2. St. 11187

Büffet mit Pression und Gläserschrank preiswerth zu verkaufen bei 11113

Ferd. Schmitt, Wirth a. Meßpl.

Ein Landauer

gut erhalten, zu verkaufen. 10560

Näheres H 7, 28.

Zwei braune Wallachen,

Norddeutsche, gesund und zuverlässig im Zug, sind sofort zu verkaufen, weil der Besitzer gestorben ist. 11249

Auskunft: Karlsruhe, Akademiestr. 28, parterre.

Ein junger Fuchshund abzugeben. Näh. im Verlag. 11226

Ein gangbares 11291
Papierwaaren- und Cigarren-Detailgeschäft
in Mannheim ist aus Gesundheitsrücksichten
zu verkaufen.
Erforderlich M. 5—6000. Schriftliche Offerten unter **Z. 9120** an Rudolf Mosse, **Mannheim** erbeten.

Eine **Remington-Schreibmaschine**, Pica No. 5 complett mit Tisch, fast neu, wird billig abgegeben. 11260
Näheres bei **Ernst S Kohlhagen, Heidelberg.**

Pferde- & Wagen-Verkauf
Ein Paar gut gehende Rappwallache, durchaus fromm und zuverlässig, ein- und zweispännig gefahren, nebst Geschirren, 1 **Landauer, 1 Coupe.** — Alles in bestem Zustande zu verkaufen.
Näheres durch **Bezirksthierarzt Ulm** in Mannheim. 10996

Stellen-finden

Für große, schöne Wirthslokalitäten im allerersten Lage **Mannheims** (Neckarstraße wird ein **tüchtiger, kautionsfähiger**
Wirth gesucht.
Näheres unb **C. 6116BD** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 11290

Gesucht
ein aufgeweckter **junger Mann** mit hübscher Handschrift auf ein Fabrikcomptoir als Schreibgehilfe und für untergeordnete Bureauarbeiten. 11128
Offerten sind erbeten unter Nr 11128 durch die Expedition.

Eine erste Rheinische
Carbolineum-Fabrik sucht 10615
Wiederverkäufer.
Offerten sub **K. 9879** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.**

Kutscher-Gesuch.
Für ein größeres Geschäft Mannheims wird ein tüchtiger Herrschaftskutscher, am liebsten gedienter Cavallerist, gesucht.
Offerten mit Zeugnissen bitten an die Exp. d. Bl. zu richten. 10327

Ein tüchtiger Kutscher
für sofort gesucht. Derselbe muß die Behandlung der Pferde bestens verstehen. Wo? sagt die Expedition. 11295

Ein kräftiger **Mann** als Magazinsarbeiter gesucht. 11294
H 7, 26, Comptoir.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht. **G 8, 6.** 10793

Aushilfsweise solider tüchtiger Mann als Magazins-Arbeiter gesucht, **T 1, 6** Büreau. 10573

Ein kräftiger **Bursche** wird gesucht. **E 1, 10,** Laden. 11221

Für ein hiesiges kaufmännisches Bureau wird ein schulentlassener junger Mann für leichte Bureau-Arbeit gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse sub **B. 6106BD** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 11263

Für ein feineres Kurz- und Modewaarengeschäft ein **Lehrmädchen aus guter Familie** gesucht. Offerten unt. No. 11197 an die Expedition d. Bl. 11197

Anständige Mädchen
können **Kleidermachen erlernen.** 11101
N 3, 4, 3. Stock.

Mädchen, welche kochen können, **finden** aufs Ziel Stellen. 10139
Frau Dick, G 2, 9.

Solide Mädchen werd. sof. u. aufs Ziel ges. u. empfohlen. 9688 **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Jüngeres **Mädchen** für alle Hausarbeit auf sogleich od. aufs Ziel gesucht. 10212
L 14, 15, part.

Ein jung. kräftiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 11989
G 8, 20b

Eine tüchtige **Ladnerin** gesucht. 10786
H. Hafner, Filiale **L 12, 4a.**

Ein brav. fleiß. **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. **B 5, 19, 2. St.** 11100

1 gewandte Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn aufs Ziel ges. 10977 **A 6, 8,** part.

Ein **Mädchen,** welches selbstständig perfect kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, aufs Ziel gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. im Verlag. 10956

Tücht. **Kleidermacherinnen** können sofort eintreten. 11001
Franz Geranb, C 4, 1, 2. St.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. **T 6, 25, 1. Stock.** 11243

Ein **Mädchen,** 15—16 Jahre alt, evangelisch, für Kinder und Hausarbeit aufs Ziel ges. 11287
Näh. **U 4, 14,** 3. St., rechts.

Gesucht aufs Ziel ein fleißiges zuverlässiges **Mädchen** gesetzten Alters, welches bürgerlich kochen kann. 11276
Näheres **M 2, 7,** 3. Stock.

Tüchtige Arbeiterinnen werden angenommen bei 11298
Geschw. Bodenheim, D 4, 9, Kleidermacherinnen.

Ein **braves** jüng. **Mädchen** sofort oder aufs Ziel gesucht. 11278 **D 3, 3,** 3. Stock.

Stellen suchen

Angeh. Commis, (Colonialwaaren u. Spedition) mit guten Zeugnissen sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 10925 an die Exped. 10925

Junger **Mann** aus guter Familie, **geschickter u. fleißiger Gärtnergehilfe,** mit guten Zeugnissen sucht Stellung per 15. ds. Mts. Näheres in der Expedition ds. Bl. 11288

Für einen jungen Mann mit kaufmännischen Vorkenntnissen und guter Schulbildung wird pr. 1. Juli eine 11286
Lehrstelle
in besserem kaufmännischen Geschäfte gesucht. Offerten unter Nr. 11286 an die Exped. d. Bl.

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 11123
F 5, 11, 2. Stock.

Eine Frau empfiehlt sich im **Putzen u. Waschen.** 10601
K 4, 14, Hinterh. part.

Für ein junges, anständiges **Mädchen** wird Stellung in einem **besseren** Hause gesucht, woselbst ihr Gelegenheit geboten wird, sich in allen Arbeiten auszubilden. 11265
Offerten unter **G. S. 11265** an die Expedition d. Bl.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden aufs Ziel Stellen. 11277
Bureau **Windorff, F 4, 12½,** Lurhof.

Tüchtige Köchinnen für Privathäuser und Wirthschaften, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen mit guten Empfehlungen suchen auf Johanni-Ziel Stellen. 11289 **Bureau Bürkel, S 3, 8.**

Wirthschaftsgesuche

Tüchtige Wirthsleute suchen die Führung einer besseren Zapfwirthschaft sofort zu übernehmen.
Offerten unter No. 11259 an die Expedition d. Bl. 11259

Magazine

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem **Magazin** u. **Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 3824

H 7, 6b 2 helle, freie, heizbare Räume von je 85 bis 90 □m, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 10985

N 3, 17 großes Magazin oder Werkstätte zu vermiethen. 11296

N 3, 17 gr. Magazin oder Werkst. z. v. 9466

T 6, Friedrichsring,
Werkstatt für Installateur, Tapezier oder als Lagerraum zu verm.
Näheres **G 8, 29.** 10336

U 5, 10 Werkstätte mit Wohnung zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 10429

Läden

B 6, 6 neue ger. Läden zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 11147

C 1, 12 Laden mit all. Zub. z. v. Näh. 2. Stock. 9467

E 3, 5 Schöner Laden, auch für Bureau geeignet, sof. billig zu vermiethen. 11048

G 2, 15 Ein Laden zu vermiethen. 9948

G 3, 1 Kirchenstraße, kleiner Laden per August zu vermiethen. 9840
Näheres **F 6, 8, Laden.**

N 6, 6¹ Parterre, beides 2 für Bureau geeign. mit od. ohne Magaz. zu v. 10783

P 4, 8 ein kleiner **Laden** mit Wohnung als Bureau oder Wohnung sofort zu vermiethen. 10957

P 6, 23 Heidelbergerstraße ein schöner **Laden** in bester Lage, für ein **Manufactur- oder Weißwaaren-Geschäft** geeignet, zu vermiethen. Näheres **2. Stock** daselbst. 7252

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauräumlichkeiten geeignet, sof. od. später zu vermiethen. 2058
Näheres **Q 1, 15, 2. Stock.**

S 1, 9a Laden m. Wohng. sof. od. spät. zu v.
Näheres 2. Stock. 11110

Mehrere Läden zu jedem Geschäfte geeignet, in der **Schwetzingerstraße** sofort oder später zu vermiethen. 9982
Victor Bauer, Schwetzingerstraße 68.

Zu vermiethen

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzele Dame zu vermiethen 10470

B 4, 14 Parterrelocale als Wohn. oder Büreau z. v. 10330

B 5, 4 abgeschl. 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 10496

B 5, 11½ 2 Zim. u. K. zu v. Näh. part. 10332

C 1, 5 1 Tr., 2 unmöbl. Zimm., Alkov, auch zu Büreau geeignet, p. Juni od. Juli zu v. Näh. im Cigarrenladen. 7140

C 4, 9a ein leeres Part.-Zim. auch als Comptoir geeignet, zu verm. 10947

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. pr. 1. Juni zu vermiethen. 7287
Näheres 2. Stock daselbst.

C 7, 8 im Hinths., 1 Tr. hoch, 1 freundl. Wohnung, beste. aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 10491

C 8, 7 schöne Wohn., 4. St., 3 große Zimmer und Küche nebst Zubehör, Glasabschl., Wasserleitung, Preis M. 380, zu vermiethen. 10318

C 8, 10 2 Zim. und Küche (Mk. 20) per sofort zu vermiethen. 11227

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermiethen.
Näheres in der Expedition. 10878

D 1, 13 3. St., großes leeres Gaupenzimmer zu vermiethen. 10385

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. 9976

D 5, 5 3. Stock, 3 Zim. und Zubehör zu v. 10778

D 5, 15 3. St., kleine Wohn. mit Küche per Ende Juni, sowie Parterre, 2 Magazinräume zu verm. 11105

D 6, 15 2. Stock per August zu vermiethen.
Näheres H 7, 21. 9044

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 10818
Näh. im 4. Stock Vormittags.

D 8, 2 Ringstraße, sch. 4. St., 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10970

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Beletage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., vom 15. Juni ab zu verm. 9525
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

F 5, 19 II. St., 2 Zim. m. Küche sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 11071

F 5, 20 Vorderh., 2 Zim. u. Küche zu v. 10517

F 6, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 11145

F 7, 21 n. d. Ringstr., groß. Zim. und Küche an kinderl. Leute zu verm. 10963

F 8, 6b, Eckhaus,
eleganter 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli oder später zu verm., eventl. kann noch 1 Zimmer im Parterre dazu abgegeben werden. 7274
Näh. bei **Hirschler,** 2. Stock.

G 2, 6 1 Mansardenwohnung 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9947

G 4, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 10520

G 7, 12¹ 2. St. 2 Zim. 2 u. Küche im 3. St. 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9989

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31 abgeschl. Wohn., 2. Stock, 3 Zim. mit Zubehör zu verm. 10610

G 8, 6 3. St., abgeschlossene Wohn., 4 Zim. nebst Zubehör per 15. Sept., 2. Stock, 2 Zimmer als Comptoir sofort zu vermiethen. 10688

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer 2c. sofort oder später zu vermiethen. 4715
Näheres parterre.

G 8, 20b Zimmer u. Küche zu verm. 10790

H 5, 2 2. St., 2 Zimmer u. Küche z. v. 10624

H 1, 13 Speisemarkt, ein schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche und Zubehör pr. 15. August zu verm. 9974
Näheres im Laden daselbst.

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 8848

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 6583
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 8, 38 2 große Zimmer, Küche mit Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 10588

J 3, 8 freundl. gelegene Zim. auf die Str. geh., an einen alleinst. Herrn od. Dame, auch für kleine Familie per 1. Juli billig zu verm. 10775

J 5, 13 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 10140

J 7, 22 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 10969
Näheres 2. Stock.

K 1, 16a 2. St., 3 Zim., Küche m. Glasabschluß z. v. Näh. Part. rechts. 11099

K 3, 10b Vordhs., 4 große Zim. und Küche nebst Zubehör zu verm. 10968

L 2, 10 1 schöner 3. Stock mit Balkon, besteh. aus 7 Zim., Badezim. u. Zubeh. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 9200

L 4, 15 Part.-Wohng., 3 Z., Küche m. Werkstatt od. Lagerraum zu verm. 10972

L 7, 4a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör per sof. preiswerth zu vermiethen. 10128

L 7, 4 4. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. August zu vermiethen.
In nächster Nähe des Hauptbahnhofs **große Bureauräumlichkeiten mit Keller** per sofort zu vermiethen.
Näh. **Kaiserring No. 8,** part.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

Schloßgarten geg. L 11, 28b.
Wegen Wegzug ein prachtvoller 3. Stock, besteh. aus 6 gr. Zim., Küche, Badezim., Magdkam. und allem Zubeh. z. v. Näh. part. 9518

L 12, 7¹ 2. Stock, 1 schöne 2 abgeschl. Wohn., 4 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näheres parterre im Kurzwaarenlager. 10200

L 12, 8 3 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche in den Hof gehend, zu vermiethen. 11131

L 13, 16 Bahnhofpl., schönste Aussicht, 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. 3. Stock daselbst oder **H 1, 11.** 11102

L 15, 8a Bismarckstr. 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9717

M 2, 13 freundliche Mansardenwohnung zu v.
Näheres 2. Stock. 6445

M 2, 15 Hinterbau, zwei Zimmer, auch zu Magazin geeignet, bis 1. Juli zu vermiethen. 10975

M 3, 3 1 großes Part.-Zim. sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10974

M 7, 8 Marienstraße 8 eleg. Part.-Wohng. v. 8 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 8508
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

N 4, 23 im Hinths. 3 Zim. u. Küche zu v. 10621

O 4, 12 2. St., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 10960

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 7, 9 3 Part.-Zimmer zu Bureau geeignet, nebst Magazin sof. zu verm. 9276

Q 1, 8 gegenüber d. Rathhause, eine sehr schöne Wohnung mit Balkon, 2 Tr. hoch, enth. 8 Zimm., Badez., Küche 2c. per sofort oder später zu verm. 11273
Näh. im Laden daselbst.

Q 4, 5 Gaupenwohng. sofort zu verm. 10267

Q 7, 7 1 Part.-Zimmer m. Küche u. Zubehör zu vermiethen. 11114

R 4, 16 1 kl. Wohng. an zwei ruh. Leute zu vermiethen. 10785

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 10565

S 1, 15 II ein leeres Zim. an sol. Frauenzimmer zu verm. 10446

S 6, 5 Friedrichsring, 4. St. schöne Wohnung, 7 Zim. mit Zubeh. zu verm. 9850

T 1, 3, 3a u. 4,
Wohnungen von 4—5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.** 8509

T 5, 8 mehrere Wohnungen zu vermiethen. 10575

T 6, 7 2. St., 3 frdl. Zim. u. Küche zu v. 11090

U 1, 18 1 sch. leeres Zim. auf die Str. geh., zu verm.
Auskunft im Eckladen. 10795

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 5, 20 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Zub. zu v. Näh. 2. Stock. 10964

Ein gesundes, schönes **unmöblirtes Zimmer** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10923

In gutem Hause, 1 Treppe, 2 schöne leere Zim., auch für Bureau geeignet, beziehbar nach Wunsch zu v. Näh. im Verlag. 11242

2 hübsche Parterrezimmer zu verm. Näh. im Verlag. 11297

Heidelberg.
2 eleg. neu hergerichtete Wohnungen in freier Lage mit Garten, v. je 6—7 Zimmern, Badezimmer, Erker, Balkon, Veranda u. all. Zubehör **auf Oktober** zu vermiethen bei **C. Fuchs, Theaterstr. 4.** 11167

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 10689

A 3, 10 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 10492

B 2, 4 gut möbl. Zimmer zu verm. 11124

B 2, 6 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 10339

B 2, 10 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 9793

B 4, 6 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu ver. 10604

B 4, 6 3. St., ein einfach möbl. Zimmer z. v. Preis 7 Mk. 10805

B 4, 10 einfach möbl. Zimmer zu v. 10602

B 5, 11¼ 4. St., 1 g. möbl. 4 Zim. zu v. 10333

C 2, 15 4. St., 1 möbl. Zim. z. v. 10440

C 2, 21 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 10495

C 4, 12 1 Tr., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9391

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, separater Eingang zu verm. 11093

D 7, 19 part., 1 schönes, großes möbl. Zim. per 15. Juni zu verm. 10462

D 7, 21 4. St. schön möbl. Zim. sof. z. v. 10322

D 8, 8 part., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 11111

E 3, 1¹ 1 einf. möbl. Zim. 2 an einen jungen Herrn od. Schüler zu v. 10686

E 3, 7 nächst d. Plank., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11020

E 8, 10a 4. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 10826

F 4, 15 1 einf. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 10787

G 2, 11 2 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 10563

G 3, 15 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 10312

H 3, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 10465

H 6, 11 2 schön möbl. Zim. an 2 Herren sofort zu vermiethen. 10482

H 9, 1 4. St., links 1 möbl. Zim. billig zu vermiethen. 10978

H 10, 1 3. St., 1 g. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11113

K 1, 16a part., Zim. m. 2 Bett. zu verm. 10591

K 3, 4 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen, daselbst einige junge Leute z. g. Mittags- und Abendtisch gesucht. 12299

K 3, 4 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 10460

L 2, 4 2 Zim., leer od. möbl., im Seitenbau an ein Fräulein zu verm. 10388

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 2 schön möblirte Zim. zu verm. 2820

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofs, schön möbl. Part.-Zim. b. ll. p. sof. zu verm. 10485

L 14, 13 Bismarckstraße über 3. St., 1 fein möbl. großes Zimmer nach der Straße geh. zu v. 10971

L 14, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 9638

In nächst. Nähe d. Bahnhofs
L 15, 8b 3. St., möbl. Zim. mit Balkon event. mit od. ohne Pens. sof. z. v. 4177

L 15, 9 2. St., i. d. Nähe des Bahnhofes, feinste Lage, 2 eleg. möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer per 1. Juli zu vermiethen. 10789
Näheres parterre daselbst.

L 16, Bismarckplatz 5.
1 schön möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu vermiethen. 10668

L 17 Bahnhof-Platz 7, schön möbl. Part.-Zim. und ebensolches im 2. Stock pr. 1. Juli zu vermiethen. 10684

M 2, 15 2 schön möblirte Part.-Zim. mit Pension für 1 Herrn z. v. 11285

M 4, 1 2 ineinandergehende fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 11132

N 4, 21 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 11293

N 4, 22 1 Stiege hoch, fein möbl. Zimmer per 15. Juni od. später zu verm. 10597

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10929

N 4, 24 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 11047

N 6, 6¹ 1 gut möbl. Zim. 2 mit Pens. zu v. 10788

Q 5, 19 einfach möbl. Zim. auf die Straße geh. mit sep. Eingang sofort zu verm. Preis 12 Mk. 10896

Q 5, 22 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 10329

Q 7, 6 parterre, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 10958

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 10331

S 3, 1 3. St., möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 10976

R 4, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 10317

S 4, 18 3. St., 1 möbl. Zim. zu v. 10521

T 3, 15a 2. St., 1 möbl. Zim. billig zu verm. 11292

U 3, 31 1 schön möbl. Part.-Zimmer links mit sep. Eingang bill. zu verm. 10966

U 5, 25 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß an ruh. Leute sof. zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 10961

U 6, 26 3. St., Seitenbau abgeschl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. 2. Stock. 11087

Friedrichsfelderstraße 6. 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 10881

Elegant **möbl. Balkonzimmer** zu vermiethen. 10343
Näheres **H 8, 38,** 2. Stock.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen, können auch event. einzeln abgegeben werden. 9672
Näheres G 7, 11, 2 Treppen.

Dammstraße 16. 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10567

In der Nähe der **Ringstraße,** 2 abgeschlossene Wohnungen von 5 u. 6 Zim., Badekabinet, sowie allem Zubehör zu vermiethen.
Näheres **H 8, 36.** 9268

Seckenheimerstr. 9, am Feuerwehrhaus, kleine **Wohnung** zu vermiethen. 10993

Grünes Haus, U 1, 1.
3. Stock. 5 Zim., Küche, Speisekam., Magdkam., Keller per 20. Juli zu vermiethen. 9652
Zu erfrag. bei **Robert Heller.**

Waldstadtstr. 18a u. 18b sind Wohn., 3 Z. u. Küche sow. 1 Z. u. Küche und 2 sch. Läden sof. beziehbar, zu vermiethen. 9666
Näh. **Schwetz.-Str. 20,** 2. St.

Schwetzingerstraße No. 59, Wohnungen, Stallungen mit Werkstatt zu vermiethen. 9944

Nächst dem Personenbahnhof 2 Zimmer und Küche, rückwärts mit Gartenbenutzung, sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 10611

(Schlafstellen.)

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu verm. 11100

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafst. zu v. 11279

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7455

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50836

Kost und Logis

J 5, 5 2. Stock, **Kost und Logis.** 9113

K 4, 7¹ 3. St., **Pension,** gut 2 bürgerl., m. schön möbl. Zim. zu v. Preis 55 M. 9878

S 3, 1 2. Stock, 2 junge Leute sof. in **Kost und Logis** gesucht. 11229

Bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch für einige Herren.
Näheres im Verlag. 12279

Heirath.

Wittwer, 36 J. alt, schöne kräft. Statur, mit 2 wohlerzogenen Kindern, sicherem, gutem Einkommen und etwas Vermögen wünscht sich mit einem anständigen tücht. Mädchen nicht über 38 J. (kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen) wieder zu verheirathen, etwas Vermögen erwünscht.

Gefl. Off. sub C. 2987 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. erbeten. 11220

Triberg,
bad. Schwarzwaldbahn, 750 M. üb. M.
Hotel und Pension Bellevue,
in reizender Lage am Hochwald **in nächster Nähe d. Wasserfälle;** beliebtes Haus ersten Ranges mit **grossem, schattigen Garten.** Touristen, Luftcurgästen etc. **angelegentlichst empfohlen.** Ausgezeichnete Verpflegung bei bescheidenen Preisen.
Omnibus am Bahnhofe. 9883

Fahrräder
bestrenomirter Fabrikate und neuester Construktion in unerreichter Gangart, hocheleganter Ausführung, prima bestes Material, reellster Garantie, bewährter Pneumatikreifen, dauerhaften Kissenreifen, äußerste Concurrenzpreise.
Georg Schmidt,
H 9, 2.
Alleinvertreter der Badenia-Räder. 6835
Reparatur-Werkstätte.

Strickarbeiten
werden solid und billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei 8980
Frau Lina Schäfer,
geb. Schweizer,
T 3, 1, 2. Stock.

Stühle werden gut und bill. geflochten. L 6, 6, 3. St., 10827

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft. 5410
A. Rech, H 5, 1a.

Altes Blei und Zinn kauft Mannheimer Glasmalerei H 9, 21. 43964

Hypotheken
à 4%, 4½% u. 4¾% empfiehlt zu coulanten Bedingungen
Ernst Weiner,
B 5, 11½. 711

Handarbeit.
Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4659

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 35598
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Alle Sorten Glaser-Diamanten liefert billigst 4476
L. Giebeler, Diamantenfasser, H 9, 21.

Damen erhalten gründl. Ausbildung, Theoret. u. prakt. im Zuschneiden, Richten und Probiren 10748
Mannheimer Zuschneide-Akad. N 3, 15 Kursus 25 u. 45 Mk.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei Aug. Gölz, Ew. Hebamme, Weinheim a. B. Mühl. I. 20. 1116

Damen besseren Standes finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 7251
Frau K. Müller in Schwetzingen, Heidelbergerstr. 43.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

Errichtet 1835. Erweitert 1864.

Lebensversicherung.

84 Millionen Mark Vermögen.
71400 Versicherungen über **294 Millionen** Mark Kapital.
Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge. Ganzer Ueberschuß den Versicherten.
Dienstkautionen an Beamte. — Versicherung gegen **Kriegsgefahr.** 6386
Vertreter in Mannheim: Louis Jeselsohn, L 13 No. 13.
Franz Mallebrein, L 14 No. 15.
Müller-Engelhardt, B 2 No. 3.

Sämmtliche Reste

in allen Abtheilungen unseres Geschäftes geben wir, um **vollständig damit zu räumen,** 11262

Montag, den 12., Dienstag, den 13., Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. Juni

weit unter Preis ab.

Geschwister Alsberg

O 2, 8 Kunststrasse (Postquadrat) **O 2, 8.**

D 6, 5 — **PHILIPP KRUG** Brauerei-Bedarfs-Artikel **Mannheim** — D 6, 5

empfiehlt **Gummi-Schläuche** empfiehlt
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

Sommer-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen. 11044

Bestaubte Damen- u. Kinder-Wäsche.
Reste Betttuchleinen u. Halbleinen.
„ Hemdentuche für Leibwäsche.
„ Bettzeuge und Cattune.
„ Handtücher.
Tischtücher, Servietten, Caffeedecken, Tischdecken in Manilla u. Peluch, wollene Schlaf- u. Steppdecken, Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Matratzen, Roßhaare, Bettfedern.

L. Steinthal, D 3, 7.

Mondamin

alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Entölites Maismehl. Zu **Flammrys, Pudding, Sandtorten** zur **Verdickung** von **Suppensaucen. Cacao** vortrefflich. In Colonial-, Delicatess- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 50882

Pilsner Bier
aus der I. Pilsn. Act.-Brauerei Pilsen in ½ und ½ Flaschen empfiehlt 10449
Louis Klaiber,
Friedrichsring.

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näh. G 5, 17, 2. St. 11078

Hausentwässerungen,
Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester, 48625
Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Kaiser-Blume
feinster Sect
gesetzlich geschützte Marke von 50911
Gebrüder Hoehl
in **Geisenheim**
Kgl. Bayer. und Kgl. Bum. Hoflieferanten.
Schaumweinkellerei.
Vertreter: J. W. Frey, Lampheim.

Aechter
Nußschalen-Extract
(Prämiirt Bayr. Landes-Ausstellung 1882) aus der königl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik von E. D. Wunderlich, Nürnberg (Fabrik besteht seit 1845).
Dieses vegetabilische Haarfärbemittel empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauch von selbst erhält. Dr. Orfila's Nußöl, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pfg. zu haben bei Otto Weberdeck, P 1, 1 an den Planken und Hch. Urbach, F 2, 5. 10077

Franz.
Conversationsstunden
für Damen pro Stunde 50 Pfg. werden ertheilt. 9658
Näheres im Verlag.

Möbel- und Betten-Lager,
gebrauchte u. neue zu staunend billigen Preisen. 1 Deckbett und Kissen von 18 Mk. an. 9551
J. Vollatschek, J 2, 7.

Wie neu wird Jeder?
m. Salmiak-Gall-Seife gewaschen. Stoff jeden Gewebes und Farbe. In 1 Pfd.-Pack. m. Gebr.-Anw. zu 40 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm.

Gut sitz. Costüme, solide Arbeit Façon 6 Mk. fertigt an 10772
Damenschneiderei N 3, 13.

3046
Gummi-Waaren,
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen versend. Gustav Graf, Leipzig. Ausf. illustr. Preisliste 20 Pf. versch.

Albert Maassen, Mannheim, N 8, 5.
Agentur d. Magdeburg. Feuerversicherungsgesellschaft
hält sich zum Abschluß von Feuerversicherungen angelegentlichst empfohlen. 48330

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 12. Juni 1893. **97. Vorstellung** im Abonnement B.

Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Franz Schönfeld vom Lessing-Theater in Berlin.

Der Herrgottschnitzer von Ammergau.

Volksschauspiel mit Gesang in 5 Akten von Ganghofer und Neuert. Musik von Preßele.

Anton Höflmaier, genannt der Klosterwirth	Herr Bauer.
Loni, seine Pflegetochter	Frl. Wittels.
Fritz Baumiller, Landschaftsmaler	Herr Neumann.
Die Lohner Traudl	Frl. v. Rothenberg.
Vauli, ihr Sohn	Herr Sturz.
Der Röthelbachbauer	Herr Tietsch.
Mackl, sein Sohn	Herr Löfch.
Der alte Pechlerlehnl	Herr Jacobi.
Der Lehrer	Herr Homann.
Der Huberbauer	Herr Moser.
Der Schneiderjackl	Herr Neßler.
Der Kramerlenz	Herr Eichrodt.
Der Hochzeitlader	Herr Hildebrandt.
Die Schmiedin	Frau Bärtsch.
Nandl, Stasse, Model, Franzl, } Sennerinnen	Frl. Wagner. Frl. Knierim. Frl. Schubert. Frau Schilling.
Loisl, der Geisbub	* * *
Resl, Kellnerin	Frl. De Lank I.
Die Brautmutter	Frau Ehrenberg.
Regerl, Hochzeiterin	Frl. Beyer.
Toni, Hochzeiter	Herr Rüdiger.
Kaspar, Holzknecht	Herr Sachs.

Die Handlung spielt in Graswang und Umgebung.
Lois'l: . . . Herr Schönfeld.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 14. Juni 1893. **98. Vorstellung** im Abonnement B.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.
Anfang 7 Uhr.

MARCHIVUM